29 Jahrgang. Sonnabend, 26. Februar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16329. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Candidat aller wirklich liberalen Bürger Danzigs für die am 2. März stattfindende Stichwahl ist unser bisheriger Abgeordneter, Herr

Director Schrader.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. Februar.

Das Wahlresultat.

Heute ging uns folgendes Telegramm zu:

Berlin, 26. Febr. (W. T.) Die amtlichen Wahlresultate sind bis auf eins (Lippe, wo wahrscheinlich Stichwahl stattfindet) bekannt. Von diesen 396 sind definitiv gewählt: Conservative 75, Reichspartei 34, Nationalliberale 84, Centrum 90, Freisinnige 14, Socialisten 6, Elsässer 15, Polen 13, Welfen 2, Däne 1, unbestimmt 2, Stichwahlen 60.

Die Zahl der Nationalliberalen hat demnach eine nicht unbeträchtliche Verminderung erfahren, nachdem sich herausgestellt hat, daß mehrere anfangs als „nationalliberal“ bezeichnete Candidaten sich zu den Freiconservativen bekennen, wie ja überhaupt die Grenzlinie zwischen den „verschwisterten“ Parteien (um mit der „Köln. Ztg.“ zu reden) der Nationalliberalen und Freiconservativen vielfach völlig verwischt ist. Daher kommt auch die plötzliche Steigerung der Mandate der Reichspartei. Die Parteien der Conservativen, Freiconservativen und Nationalliberalen zählen also schon jetzt 193 Mandate; mit den liberalen und ultramontanen Centrumsfreunden ist schon jetzt eine Majorität für das Septennat sicher, und die Majorität für die Gouvernementalen ist überhaupt unvermeidlich, wenn nicht sämmtliche 60 Stichwahlen für die Opposition günstig ausfallen, was nicht erwartet werden kann, so günstig auch die Chancen in denselben namentlich für die Freisinnigen stehen.

Weiter unten lassen wir heute das Wahlresultat von Preußen, wie es sich aus den amtlichen Feststellungen ergiebt, folgen. Die amtlichen Ermittelungen für das übrige Reich werden wir morgen bringen.

Zur Reichstagseröffnung

wird officiös geschrieben: Die Eröffnung des Reichstages wird, wenngleich es nicht sicher ist, ob der Gesundheitszustand des Kaisers ihm gestatten wird, dieselbe in Person vorzunehmen, jenen feierlichen Charakter wiedergewinnen, der sie in früherer Zeit auszeichnete. Man darf erwarten, daß trotz der noch ausstehenden Stichwahlen schon aus diesem Grunde und wegen der bald zu gewärtigenden wichtigen Vorlagen die Zahl der anwesenden Reichstagsabgeordneten eine größere als sonst sein wird.

Nach der „Post“ wird Fürst Bismarck die Eröffnung des Reichstages selbst vornehmen.

Die Kreistheilungsvorlage

für Westpreußen und Posen ist im preußischen Abgeordnetenhause gestern, wie vorauszusehen war, an eine Commission zur Vorberathung überwiesen worden. Die Commission wird der Vorlage hoffentlich eine solche Gestaltung geben, daß sie annehmbar wird. Wie sie jetzt aussieht, begegnete sie selbst in den Kreisen der Conservativen verschiedenen Bedenken, so daß eine glatte Durchbringung des Entwurfs ausgeschlossen ist. Mit Recht machte der Abg. Rickert namentlich auf einen wichtigen Punkt aufmerksam, auf die Kostenfrage, die ganz erheblich in die Wagschale fällt und bis jetzt nicht gebührend berücksichtigt worden zu sein scheint. Hat doch der Staat bei der Durchführung der vorgeschlagenen Theilungsprojecte allein an Gehältern 300 000 Mark mehr zu zahlen als jetzt, zu welcher Summe noch die von den Kreisen selbst zu tragenden beträchtlichen Ausgaben treten. Es handelt sich in der That hierbei um sehr wichtige Steuer- und Vermögensfragen und es wäre sehr wünschenswerth, wenn die zunächst Interessirten, die Kreiseingesessenen selbst, des näheren darüber gehört würden. In der That ist es, worauf Rickert gleichfalls hinwies, durchaus nicht abzusehen, weshalb eine Vorlage, deren Inhalt erst in jüngster Zeit bekannt geworden ist, in solcher Eile betrieben werden soll, und es ist um so wünschenswerther, daß die von den einzelnen in Frage stehenden Gegenden geltend zu machenden Bedenken genau geprüft werden, als ja die Vorlage durchaus nicht überall Sympathien begegnet. Diese Gesichtspunkte müssen der Commission zur Richtschnur dienen, wenn diejenigen Bedenken verstummen sollen, die durch die Vorlage in der jetzigen Gestalt hervorgerufen werden.

Parlamentarische Arbeiten.

Seit der Auflösung des Reichstages sind, wie an dieser Stelle wiederholt mitgetheilt worden, zahlreiche Entwürfe festgestellt, welche dem Reichstage sofort zugehen werden. Hierzu gehören an erster Stelle die Gesetzentwürfe über Ausdehnung der **Unfallversicherung auf Seeleute** 2c. **und auf Bauarbeiter.** Es darf als feststehend angesehen werden, daß die Regierung den größten Werth darauf legt, diese Entwürfe im Laufe der bevorstehenden Session zum Abschluß zu bringen. Die Zeit bis zu den Osterferien (2. April) ist reichlich durch die **Militär-Vorlage** und den **Reichshaushaltsetat** in Anspruch genommen. Die übrigen Arbeiten werden also erst nach den Osterferien den Reichstag beschäftigen können. Vergegenwärtigt man sich, daß der durch die Militär-Vorlage bedingte Nachtragsetat eine verhältnißmäßig größere Arbeit erfordern dürfte, als der unveränderte Reichshaushalt, der zu einem erheblichen Theile schon von dem aufgelösten Reichstag erledigt war, so läßt sich unschwer berechnen, daß auch in diesem Jahre ein Schluß der Parlamentsarbeiten kaum vor der zweiten Hälfte des Juni zu erwarten sein wird.

Die Kampfesweise der Gouvernementalen

ist wieder einmal in ein recht helles Licht gesetzt worden, und zwar durch den nationalliberalen „Hannov. Cour.“. Unter Berufung auf die nationalliberale „Oldenb. Ztg.“ vom 23. Febr. behauptet das hannoversche Blatt, Herr Rickert habe in Jever erklärt, die im Jahre 1880 für das Septennat gehaltene Rede hatte er „gegen seine Ueberzeugung nur deshalb gehalten, weil er es dem damaligen Kriegsminister versprochen hatte“. Der „Hannov. Cour.“ nimmt das selbstverständlich gern als baare Münze hin und macht dazu die Bemerkung, „mit dieser Erklärung habe Herr Rickert nach Ansicht aller Männer, die auf politischen Anstand halten, sich selbst und seine ganze Vergangenheit verurtheilt“.

Uns mit allen den eklen Erzeugnissen der Schmähsucht unserer Gegner zu befassen, die bei diesem Wahlkampfe zu Tage getreten sind, haben wir zwar durchaus keine Veranlassung genommen. Handgreifliche Verleumdungen charakterisiren den Urheber in den Augen des anständigen Publikums von selbst. Hier wollen wir zum Ueberfluß constatiren, daß es sich natürlich um eine **böswillige Verdrehung** handelt. Herr Rickert hat in Jever nur wiederholt, was er schon in der Militär-Commission des Reichstags angeführt hatte, nämlich: Die an dem Compromiß des Jahres 1874, Bewilligung der Friedenspräsenz auf die nächsten 7 Jahre, betheiligten Mitglieder der nationalliberalen Partei, zu denen Rickert gehörte, hätten die moralische Verpflichtung übernommen, nach Ablauf der 7 Jahre die Präsenzziffer noch einmal auf eine Reihe von Jahren zu bewilligen. Er habe demnach 1880, nachdem sein Antrag, die Frist auf fünf Jahre zu ermäßigen, aussichtslos gewesen, sich für gebunden erachtet, noch einmal für ein Septennat zu stimmen. Bekanntlich ist das außerdem geschehen unter der ausdrücklichen Betonung, daß dies zum letzten Male geschehe. Der „Hann. Cour.“ sollte also seine Bemerkung über den „politischen Anstand“ an die „Oldenb. Ztg.“ richten, welche die Erklärung des Herrn Rickert in der oben bezeichneten Weise entstellt hat, und sollte sie sich vor allen Dingen selbst zu Herzen nehmen. Oder gilt es in Hannover für anständig, einen Gegner mit solchen Mitteln verleumderischer Verdrehung zu bekämpfen? Bei uns nicht!

Die russischen Eisenzölle.

Es ist schon telegraphisch gemeldet worden, daß dem russischen Reichsrathe ein Gesetzentwurf eines **allmählichen Einfuhrverbots für ausländisches Roheisen bezw. der successiven Erhöhung der Eisenzölle** zugegangen sei. Wenngleich die erwähnte Maßregel nicht gerade unerwartet kommt, so wird sie doch von den Interessenten der diesseitigen Eisenindustrie als eine tief einschneidende empfunden werden. Sie ist übrigens nur ein Ausfluß derjenigen Bestrebungen auf wirthschaftspolitischem Gebiet, die schon seit längerer Zeit in Rußland nach der Herrschaft drängen, und bietet zugleich einen weiteren Anhaltspunkt für die Beurtheilung der Richtung, in welcher der nunmehrige Finanzleiter, Herr Wyschnegratzki, seine amtliche Thätigkeit zu erstrecken gedenkt.

Die Ausfuhr an deutschem Roheisen nach Rußland beträgt jährlich über 100 000 Doppelcentner, die Ausfuhr an sonstigen Eisenfabrikaten über 50 000 Doppelcentner. In der Statistik für 1885 wurde der Werth der nach Rußland ausgeführten deutschen Eisenwaaren auf 14 Millionen Mark geschätzt und der Werth der nach Rußland ausgeführten Rohmetalle auf 2 Millionen Mark.

Der Stand der bulgarischen Frage.

Der russische Minister des Aeußern, Herr v. Giers, hat sich veranlaßt gesehen, in dem direct von ihm inspirirten schon erwähnten Artikel des „Nord“, dem zahlreiche radical-gouvernementale russische Preßstimmen, Allen voran Herr Katkow, secundirten, dem **deutschen Reichskanzler** nahe zu legen, auf die befreundeten Cabinette von **Wien** und **London** dahin einzuwirken, daß sie Rußland **weitere Concessionen** in der Regelung der bulgarischen Frage machen. Der Zar besteht darauf, daß russische Offiziere und russische Beamte in Sofia einziehen sollen, und er verlangt vom Fürsten Bismarck, ihm bei der endlichen Erreichung dieses Zieles behilflich zu sein. Gutem Vernehmen des „Berl. Tagebl.“ nach ist das Berliner Cabinet schon eifrig bemüht, in dem angedeuteten Sinne vermittelnd zu wirken. Auch Oesterreich-Ungarn scheint zur Nachgiebigkeit bereit; bis zu welchem Grade, steht allerdings noch dahin. Die Bulgaren selbst dürften auch allmählich mürbe werden, um so mehr, als ihr angebeteter Fürst, Alexander Battenberg, in Darmstadt an den Blattern schwer krank darniederliegt. Man darf deshalb erwarten, daß die weitere Abwickelung der bulgarischen Frage in etwas schnellerem Tempo und mit ausgesprochen friedlicher Tendenz vor sich geht.

Uebrigens ist die Vermuthung, daß Herr v. Giers selbst der Verfasser des vielgenannten Artikels im Brüsseler „Nord“ sei, unzutreffend. Die „Köln. Z.“ schreibt vielmehr die Autorschaft dem Herrn v. Jomini zu, dessen französische Sympathien und deutschfeindlichen Gesinnungen für Niemanden in Petersburg ein Geheimniß seien. Ist doch Herr v. Jomini noch ganz kürzlich wieder in einem in Paris erschienenen Schriftchen L'Alliance Franco-Russe, pensées inédites d'un général russe neben Ignatiew, Zinowiew, Mohrenheim und Saburow als eine der starken Säulen der franzosenfreundlichen und deutschfeindlichen Partei in Rußland bezeichnet worden, was Hrn. v. Giers noch Niemand hat nachsagen können.

Der Conflict zwischen Portugal und Zanzibar.

Nach einem Telegramm aus Zanzibar machen die portugiesischen Behörden bekannt, daß der dem Sultan von Zanzibar gehörige Dampfer „Kilwa“ von den portugiesischen Kriegsschiffen bei Tungi gekapert wurde, weil er Kriegsmaterial an Bord und den portugiesischen Zollvorschriften zuwider gehandelt hatte. Tungi wurde von den Portugiesen bombardirt. Wie es heißt, war das an Bord des „Kilwa“ befindliche Kriegsmaterial Eigenthum von Deutschen. Das portugiesische Kanonenboot „Vouga“ ging von Mozambique nach Tungi mit portugiesischen Truppen zur Verstärkung der Besatzung der dortigen Forts ab. Nach Ankunft der „Vouga“ in Tungi wird die dortige portugiesische Streitkraft 600 Mann und 17 Kanonen zählen.

Die Reichstagswahlen

nach den definitiven Ermittelungen.

Königreich Preußen.

Provinz Ostpreußen: Reg.-Bez. Königsberg. Memel-Heydekrug Graf Moltke (cons.). Labiau v. Gustedt (cons.). Stadt Königsberg Stichwahl zwischen Godau (Soc.) und Hoffmann (nat.-lib.). Königsberg-Fischhausen Graf Dönhoff (cons.). Heiligenbeil v. Tettau (cons.). Braunsberg-Heilsberg Spahn (Centr.). Pr. Holland-Mohrungen Wichmann (cons.). Osterode Stephanus (cons.). Allenstein Borowski (Centr.). Rastenburg Graf Stolberg-Dönhoffstädt (cons.). — Reg.-Bez. Gumbinnen. Tilsit v. Schlieckmann (cons.). Ragnit-Pillkallen v. Sperber (cons.). Gumbinnen-Insterburg Saro (cons.). Darkehmen Bergmann (cons.). Angerburg Staudy (cons.). Oletzko-Lyck Maubach (cons.). Sensburg-Ortelsburg v. Mirbach (cons.).

Provinz Westpreußen: Reg.-Bez. Danzig. Elbing v. Puttkamer Plauth (cons.). Danziger Landkreis Stichwahl zwischen v. Gramatzki (cons.) und Mey (Centr.). Stadt Danzig Stichwahl zwischen Schrader (freis.) und Böhm (nat.-cons.). Neustadt-Carthaus v. Kalkstein (Pole). Pr. Stargard v. Kalkstein (Pole). Reg.-Bez. Marienwerder. Stuhm-Marienwerder Stichw. zw. Müller (cons.) und Spahn (Centr.). Rosenberg Graf Dohna (cons.). Graudenz-Strasburg Hobrecht (nat.-lib.). Thorn-Kulm Stichw. zw. Dommes (nat.-lib.) und v. Sczaniecki (Pole). Schwetz Holtz (Reichsp.). Konitz v. Polczynski (Pole). Flatow-Schlochau Scheffer (cons.). Dt. Krone Gamp (Reichsp.).

Provinz Brandenburg: Berlin I. Stichwahl zwischen Klotz (freis.) und v. Zedlitz (Reichsp.). Berlin II. Stichwahl zwischen Virchow (freis.) und Wolff (cons.). Berlin III. Stichwahl zwischen Munckel (freis.) und Christensen (Soc.). Berlin IV. Singer (Soc.). Berlin V. Stichwahl zwischen Baumbach (freis.) und Blume (cons.). Berlin VI. Hasenclever (Soc.). Reg.-Bezirk Potsdam. Westpriegnitz v. Saldern (cons.). Ostpriegnitz v. Grävenitz (Reichsp.). Ruppin-Templin v. Saldern (cons.). Prenzlau v. Wedell-Malchow (cons.). Oberbarnim v. Eckardstein (Reichsp.). Niederbarnim Lohren (Reichsp.). Osthavelland v. Rauchhaupt (cons.). Westhavelland Stichwahl zwischen Rickert (freis.) und Meltzenthin (cons.). Zauch-Belzig Kropatschek (cons.). Teltow-Beeskow Prinz Handjery (cons.). Reg.-Bez. Frankfurt. Arnswalde v. Brand (cons.). Landsberg Dietz (cons.). Königsberg i. N. v. Levetzow (cons.). Stadt Frankfurt-Lebus Stichwahl zwischen v. Steinrück (cons.) und Schröder (freis.). Sternberg v. Waldow (cons.). Züllichau-Krossen Uhden (cons.). Guben-Lübben Prinz Schönaich-Carolath (Reichsp.). Soran Brauer (Reichsp.). Kottbus Stichw. zwischen Funke (nat.-cons.) und Breil (Soc.). Kalau v. Manteuffel (cons.).

Provinz Pommern: Reg.-Bez. Stettin. Anklam-Demmin v. Maltzahn-Gültz (cons.). Ueckermünde v. Rittberg (cons.). Randow-Greiffenhagen v. d. Osten (cons.). Stadt Stettin Stichwahl zwischen Brömel (freis.) und Leistikow (nat.-lib.). Pyritz-Saatzig v. Schöning (cons.). Naugard-Regenwalde Flügge (cons.). Kammin v. Köller (cons.). Reg.-Bez. Köslin. Stolp-Lauenburg v. Hammerstein (cons.). Bütow v. Massow (cons.). Köslin-Kolberg Hildebrand (freis. f. Sept.). Belgard-Schivelbein Graf Kleist (cons.). Neustettin v. Busse (cons.). Reg.-Bez. Stralsund. Rügen Delbrück (Reichsp.). Greifswald-Grimmen Graf Behr-Behrenhoff (Reichsp.).

Provinz Posen. Reg.-Bez. Posen. Stadt Posen Cegielski (Pole). Samter-Obernik Graf Kwilecki (Pole). Meserich-Bomst v. Unruh (Reichsp.). Buk-Kosten v. Mycielski (Pole). Kröben Fürst Czartoryski (Pole). Fraustadt Stichwahl zw. v. Reinbaben (Reichsp.) und Fürst Radziwill (Pole). Schrimm-Schroda v. Gräve (Pole). Wreschen-Pleschen v. Magdzinski (Pole). Krotoschin v. Jazdzewski (Pole). Adelnau-Schildberg Fürst Radziwill-Antonin (Pole). Reg.-Bez. Bromberg. Czarnikau-Colmar v. Colmar (cons.). Wirsitz-Schubin Falkenberg (nat.-lib.). Bromberg (Stadt) Stichwahl zwischen Hahn (cons.) und v. Komierowski (Pole). Inowrazlaw-Mogilno v. Koscielski (Pole). Gnesen-Wongrowitz v. Chelmidi (Pole).

Provinz Schlesien: Reg.-Bez. Breslau. Guhrau v. Kessel (cons.). Militsch-Trebnitz Fürst Hatzfeldt-Trachenberg (Reichsp.). Wartenberg-Oels v. Kardorff (Reichsp.). Namslau v. Heydebrand (cons.). Nimptsch-

---

Stadt-Theater.

⚭ Gestern ging eine neue Gesangsposse „Spottvögel“ von Manstädt, dem Verfasser des „Milchmädchens von Schöneberg“, in Scene. Der Inhalt ist so vollständig Berliner Posse, daß er jeder Kritik spottet. Das Publikum nahm die Bemühungen unserer wackeren komischen Kräfte, namentlich die Couplets des Frl. Bendel (Molli) und des Hrn. Schnelle (Hans), sehr freundlich auf. Außer diesen Beiden, die mit bestem Humor spielten, ist besonders Hr. Retty (Lobedanz) mit seiner unverwüstlichen Komik, ferner die Damen Voß (Olga), Rosé (Emilie), Winkelsdorf (Marie) und die Herren Werber (Freihoff), Bach (Herzchen), Sümers (Lampe) und Calliano (Schmudel) zu nennen. Ob das Stück ein langes Leben haben wird, vermögen wir nicht vorauszusagen.

Rom im Schnee.

(Nachdruck verboten.)

Th. H. Rom, im Februar.

Zwei Tage nach einander starker Schneefall, der fast 24 Stunden ununterbrochen anhielt — das ist ein Ereigniß in Rom, dessen sich selbst Leute, welche seit dreißig Jahren hier leben, nicht zu entsinnen wissen. Während der neun Winter meiner eigenen Erfahrung ist etwa zwei oder drei Mal ein wenig Schnee gefallen, niemals aber liegen geblieben, es war das ein Rieseln von kaum sichtbaren Flocken, die sofort zerflossen. Dieses Mal aber haben wir Schnee gehabt, richtigen nordischen Schnee, und in dicken Massen blieb er auf den Dächern liegen und wollte kaum heute der Sonne weichen. Rom ist wie umgewandelt in dieser Zeit. Trotz Wind und Wetter lohnte es hinauszuwandern, um das zu sehen! Auf der Piazza Barberini wirft der Triton seinen hellen Wasserstrahl aus schneeiger Muschel empor, und plätschernd fällt er zurück in das von silberweißem Rand umzogene Becken. Das dichte Laubdach der immergrünen Eichen vor der Villa Medici knistert unter der Last der Schneemassen. Wir wandern weiter zum Pincio und blicken hinab auf die Blumenrabatten am Abhange jenseits der Mauer; verschwunden sind die Köpfchen der Veilchen und Stiefmütterchen, die schon so lustig aus dem frischen Grün hervorlugten. Die schmalen Blätter des Pfefferbaumes und die fein gefiederten der Akazien hängen wie silberne Federn herab. Auf dem dunkelgrünen Rasen liegt's wie weiße Schleier, die Monatsrosen im Gebüsch hängen die Köpfe, denn Schneeflocken sind schwerer als Thautropfen, sind ihnen ein ungewohnter Gruß vom Himmel. Die schlanken Cypressen, die dichtverzweigten Cedern und all die übrigen stolzen Coniferen auf dem Pincio tragen die Schneelast, als müßte das so sein, und erinnern uns an den heimischen Fichtenwald im Winterschmuck. Weit besser steht ihnen der Schnee an als den Lorbeeren und den Lauristinus mit ihren eben erschlossenen Blüthendolden. Die kahlen Platanen und Kastanien geberden sich auch wie ächte Winterbäume. Auf dem großen Platz in der Mitte des herrlichen Gartens, mitten im Bassin, kniet wie immer die Tochter Pharao's, aber der kleine Moses in seinem Schilfkästchen ist kaum sichtbar, ein dichtes weißes Bettuch hat sich über ihn ausgebreitet. Wir gehen weiter durch die gelichteten Alleen und blicken über die Mauer hinab nach der Villa Borghese, deren beschneite Bäume uns auch an den nordischen Wald mahnen. Ueber den prächtigen Vordergrund hinweg schweift das Auge hin zu den Sabinerbergen. Ein wundervoller Anblick! Die ganze Kette strahlt und schimmert weiß und über all' die anderen Gipfel erhebt die Leonessa ihr glänzendes Haupt. Wenden wir uns nun zurück nach der Stadtseite und treten auf die große Terrasse, über deren breite Steinbalustrade hinweg wohl jeder Romfahrer die ewige Stadt beim Sonnenuntergang angeschaut hat — jedem gönnten wir's, sie so zu sehen, wie heute, wie er sie sich nimmer geträumt: weiß die Steinfiguren an dem Brunnen von Piazza del Popolo, weiß die steinernen Löwen, zwischen denen sich der Obelisk erhebt, die graubraunen Häusermassen gekrönt von weißen Dächern, wie große schneeige Halbkugeln dazwischen die Kuppeln des Pantheon und des einstigen Mausoleums des Augustus. Silberschmuck tragen auch die Zinnen der Engelsburg, und in weißen Schleier gehüllt ragt als Krone des unbeschreiblich schönen, wunderbaren Bildes die Peterskuppel empor.

Wagen wir den Weg übers Capitol bis zum Forum, obschon der Fuß gleitet auf den nassen, schlüpfrigen Steinen. Unruhig laufen die Wölfe auf dem Capitol in ihrem Käfig hin und her, so etwas ist ihnen noch nie vorgekommen; aber in ruhiger Majestät sitzt der Kaiser Marcus Aurelius auf seinem schneebedeckten Rosse, er kennt den Schnee von den nordischen Gefilden an den Ufern der Donau, und wenn der frostige Gast jetzt zu ihm kommt nach Rom, sollte ihn das stören, der gewohnt war, „die gleichgiltigen Dinge gleichgiltig aufzunehmen“? Prächtig erscheint die edle Architektur des Platzes mit den weißmarkirten Linien der Vorsprünge und Gesimse. Und nun hinab zum Forum, wo die weißschimmernden Massen die Architrave der Säulen des Saturntempels und die hochragenden drei des Dioskurentempels krönen und wie Crystallschmuck an den Kapitälen hängen. Schleierweiß überzieht der Schnee die Sculpturen am Bogen des Septimius Severus und am Titusbogen; die Meta Sudans steht da wie ein Zuckerhut, und weiße Flocken decken die weite Arena des Colosseums, durch dessen Riesenbogen die Schneemassen schimmern. Jenseit des Lateran heben sich die sanften Linien der Albanerberge ab vom dunkeln Hintergrunde, gekrönt vom hochragenden Monte Cavo mit seiner Schneekappe.

Ja, Rom ist schön auch im Schnee — und doch gehört er nicht recht in diese Landschaft, nicht in die Stadt, nicht auf die Lorbeerbüsche und Orangen! Möge nur die Sonne bald hervorkommen und ihn verzehren! Freilich, für die Straßenbuben ist es ein seltener Genuß, sich schneeballen zu können, und hie und da kommt auch wohl einer auf den kühnen Gedanken, es mit einem Schneemann zu versuchen. Sonst aber hat kein Mensch Genuß am Schneewetter, es sei denn um der Seltenheit willen. Die Straßen sind recht leer in diesen Schneetagen. Die Pferdebahn hat sofort den Dienst einstellen müssen, und kaum die Hälfte der Droschken steht auf den Halteplätzen. Fußgänger sieht man nur wenige, Damen fast gar keine auf den Straßen. Alle ambulanten Verkäufer sind verschwunden, kein Bube ruft seine Zündlichtchen due per tre soldi! aus, kein vielsprachiger Verkäufer entrollt vor uns das Panorama von Rom; verschwunden sind die Blumenhändler mit ihren duftenden Körben vom spanischen Platz und die wandelnden Korallen- und Mosaikauslagen. Die caldearostaia mit ihrem Kohlenöfchen und der Pfanne voll knisternder Kastanien hat sich irgendwo unter einem schützenden Thorweg verkrochen. In den offenen Läden zittern und klappern die Leute vor Kälte, als wären wir plötzlich nach Sibirien versetzt, und die Weiber halten zärtlich den sogenannten marito (Kohlentopf) fest an sich gedrückt unter ihrem Shawl. Alles hustet, niest und schüttelt sich vor Nässe und Kälte und spricht von Todtfrieren bei kaum 1 Grad Kälte. Die Italiener haben eben keine Widerstandsfähigkeit und leiden wirklich unter der geringsten Anfechtung. Wenn sie nur könnten, machten sie auch für das Schneewetter das Ministerium verantwortlich, welches daran gerade so viel Schuld trägt, wie an dem Mißgeschick in Afrika.

Ohlau v. Goldfus (Reichsp.) Stadt Breslau, Ost. Stichwahl zwischen v Seydewitz (cons) u. Kayser (Soc.) Stadt Breslau, West Stichwahl zwischen Witte (cons.) und Kräcker (Soc) Breslau-Neumarkt. Herzog v. Ratibor (cons.). Schweidnitz-Striegau v Kulmiz (Reichsp.) Waldenburg Stichwahl zwischen Websky (nat. lib.) und Eberty (freis) Reichenbach-Neurode Stichwahl zwischen Prinz Carolath (Reichsp.) und Porsch (Centr.). Glatz-Habelschwerdt v Huene (Centr.). Frankenstein-Münsterberg Graf Chamaré (Centr.). Reg.-Bez Oppeln: Kreutzburg-Rosenberg Prinz Hohenlohe (cons.). Oppeln. Graf Ballestrem (Centr). Kosel-Gr. Strehlitz Franz (Centr.). Lublinitz-Gleiwitz Metzner (Centr). Beuthen Szmula (Centr.) Kattowitz-Zabrze Letocha (Centr.). Pleß-Rybnik Geistl. Rath Müller (Centr.). Ratibor v. Glyszczynski (Centr). Leobschütz Klose (Centr). Neustadt Graf Stollberg (Centr). Falkenberg-Grottkau von Praschma (Centr). Neiße Horn (Centr.). Reg.-Bez. Liegnitz. Grünberg-Freystadt Fürst Carolath-Beuthen (Reichspartei). Sagan-Sprottau Schmidt (Reichsp.). Glogau Maager (freis.) Bunzlau-Lüben Schmieder (freis.). Löwenberg Born (nat.-lib.). Goldberg-Haynau Goldschmidt (freis.). Landeshut-Jauer Hermes (freis.). Schönau-Hirschberg Barth (freis.). Görlitz-Lauban Stichwahl zwischen von Seydewitz (cons.) und Lüders (freis.). Hoyerswerda Graf Arnim (Reichsp.).

Provinz Sachsen. Reg.-Bez. Magdeburg Gardelegen Stichwahl zwischen Schultz (Reichsp) und Goldschmidt (freis). Osterburg Stendal v Lüderitz (cons). Jerichow Stichw. zw. Greve (freis) und Hegel (cons). Magdeburg Stichw. zw. Duvigneau (nat. lib.) und Heinze (Soc.) Wolmirstedt-Neuhaldensleben Stichw zw. Parey (nat.-lib.) und Hasselbach (cons). Wanzleben v Benda (nat.-lib.) Aschersleben-Calbe Dietze (Reichsp.) Oschersleben-Halberstadt v. Bernuth (nat.-lib.) Reg.-Bez. Merseburg Torgau-Liebenwerda v. Bredow (cons.). Schweinitz-Wittenberg v. Helldorf-Bedra (cons.). Delitzsch-Bitterfeld v. Bodenhausen (cons.). Halle Stichwahl zwischen Täglichsbeck (nat.-lib.) und Meyer (freis.). Mansfeld Leuschner (Reichsp.). Sangerhausen Müller (nat.-lib). Merseburg-Querfurt Stichwahl zwischen Neubarth (Reichsp.) und Panse (freis.). Naumburg-Weißenfels Günther (nat.-lib.). Reg.-Bez. Erfurt. Nordhausen Stichw. zw. Lerche (freis.) und Kleemann (Reichsp). Heiligenstadt-Worbis v. Strombeck (Centr.). Mühlhausen-Langensalza v. Wedell-Piesdorf (cons.). Erfurt-Schleusingen Nobbe (Reichsp).

Prov. Schleswig-Holstein: Sonderburg-Hadersleben Johannsen (Däne). Apenrade-Flensburg Gottburgsen (nat.-lib). Kreis Schleswig Lorenzen (freis.). Tondern Francke (nat.-lib). Dithmarschen Stichw. zw. Thomsen (freis.) und Kablcke (nat.-lib). Pinneberg Peters (nat.-lib.). Kiel Stichwahl zwischen Hänel (freis.) und Heinzel (Soc). Altona Frohme (Soc). Stormarn Graf Holstein (cons.). Lauenburg Stichwahl zw Berling (freis.) und Wentorp (nat.-lib).

Provinz Hannover: Emden v. Hülst (nat.-lib.). Aurich Kruse (nat.-lib.). Meppen Windthorst (Centr.). Osnabrück Stichw. zw. v Scheele (Centr.) und v Struckmann (nat.-lib.). Verden Stichw. zw. Heye (nat.-lib.) und v. Arnswaldt (Welfe). Nienburg Langwerth v. Simmern (Welfe) Hannover Stichw. zw. Knövenagel (nat.-lib.) und Meister (Soc). Linden-Hameln v. Reden (nat.-lib.). Hildesheim Struckmann (nat.-lib) Nordheim Jahns (nat.-lib). Göttingen Ettner (nat.-lib). Herzberg-Goslar Drechsler (nat.-lib.) Celle Baurschmidt (nat. lib). Lüchow-Dannenberg-Uelzen Graf Bernstorff (Welfe). Lüneburg Friedrichs (nat.-lib). Harburg-Rotenburg Hastedt (nat.-lib.). Stade v. Bennigsen (nat.-lib.). Lehe-Otterndorf Gebhardt (nat.-lib).

Provinz Westfalen: Reg.-Bez Münster. Tecklenburg Timmermann (Centr.). Münster-Coesfeld v. Heereman (Centr.). Recklinghausen Peckmann (Centr.) Lüdinghausen v. Landsberg (cons.). Reg.-Bez. Minden. Minden-Lübbecke Bock (cons.). Herford-Halle v. Kleist-Retzow (cons). Bielefeld-Wiedenbrück Delius (cons.) Paderborn Hesse (Centr) Warburg v Wendt (Centr). Reg.-Bez Arnsberg. Siegen Stöcker (cons.). Olpe-Meschede Reichensperger (Centr.). Iserlohn-Altena Reinbold (nat.-lib.). Hagen Richter (freis.). Bochum Haarmann (nat.-lib.). Dortmund Kleine (nat.-lib.). Hamm-Soest Smiths (nat.-lib.). Brilon Kersting (Centr.).

Provinz Hessen-Nassau Reg.-Bez. Wiesbaden. Homburg Stichwahl zw Hesse (nat.-lib.) und Wolf (Centr.). Wiesbaden Schenck (freis.). Nassau Lieber (Centr.) Diez Münch (freis.) Dillenburg v. Wurmb (Reichsp.) Frankfurt a. M. Stichw. zw. Metzler (nat.-lib.) und Sabor (Soc.) Reg.-Bez Cassel. Hofgeismar Oettker (nat.-lib.). Kassel Stadt und Land Weyrauch (cons). Fritzlar-Ziegenhain v. Gehren (cons) Eschwege-Schmalkalden v. Christen (Reichsp.). Marburg Böckel (Antisem) Hersfeld-Hünfeld Seyffarth (cons) Fulda Graf Droste-Vischering (Centr.) Hanau Gelnhausen Stichw. zw. Schier (cons.) und Nickel (freis.)

Rheinprovinz. Reg.-Bez Köln. Stadt Köln Stichw. zw. Rennen (nat.-lib.) und Braubach (Centr.). Landkreis Köln Menken (Centr.). Bergheim-Euskirchen Rudolphi (Centr.). Bonn Dr Birnich (Centr.). Siegkreis Lingens (Centr.). Mühlheim a. R Moufang (Centr.). Reg.-Bez. Düsseldorf. Lennep Stichw. zw. Schmidt (freis.) und Friedrichs (nat.-lib.). Barmen-Elberfeld Stichw. zw Harm (Soc.) und Peters (nat.-lib). Solingen Stichw. zw. Melbeck (Reichsp.) und Schumacher (Soc). Düsseldorf Lucius (Centr.). Essen Stötzel (Centr). Duisburg-Mühlheim Hammacher (nat.-lib.). Mörs-Rees Graf Hoensbroich (Centr.). Geldern Cleve Perger (Centrum). Kempen Pfafferoth (Centrum). Gladbach Kehler (Centrum). Krefeld Trimborn (Centr.). Neuß-Grevenbroich v. Dalwigk (Centr.) Reg. Bez. Coblenz. Wetzlar Prinz Solms-Braunfels (cons.). Neuwied Bender (Centr.). Coblenz-St. Goar v. Hertling (Centr.). Kreuznach-Simmern v. Cuny (nat.-lib.). Mayen-Ahrweiler Kochann (Centr.). Cochem-Zell v. Grand-Ry (Centr.). Reg.-Bez. Trier. Daun-Prüm Limburg (Centr.). Wittlich-Berncastel Dieden (Centr.). Trier Rintelen (Centr). Saarburg Haanen (Centr.). Saarbrücken Pfähler (nat.-lib.). St. Wendel-Meisenheim Bormann (Reichsp.) Reg.-Bez. Aachen. Schleiden-Malmedy Fritzen (Centr.). Eupen Bock (Centr.). Aachen Gielen (Centr.). Düren-Jülich Graf Hompesch (Centr.). Geilenkirchen Hitze (Centr.).

Hohenzollern-Sigmaringen Graf (Centr.).

Deutschland.

Berlin, 25. Febr. Der Kaiser arbeitete heute längere Zeit mit dem Chef des Civilcabinets, conferirte mit dem Oberstkämmerer und stellvertretenden Minister des königlichen Hauses Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode und ertheilte dem auf seinen Posten zurückkehrenden diesseitigen Gesandten bei der Eidgenossenschaft Hrn. v. Bülow Audienz. Vor dem Diner unternahm der Monarch eine Ausfahrt.

W. T. **Berlin**, 25. Februar. In der am 24. d. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretärs des Innern v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung des **Bundesraths** wurde über die zollfreie Einfuhr von Producten der deutschen Seefischerei sowie über eine Ergänzung der Bestimmungen in der Anlage A. des Schlußprotokolls zum Zoll-Vereinigungs-Vertrage vom 8. Juli 1867 hinsichtlich der Zollbehandlung von Roh- und Bruchseisen Beschluß gefaßt. Der Entwurf einer Verordnung über die Caution des Rendanten des Reichskriegsschatzes und die Vorlagen betreffend die Wiedereinbringung des Gesetzentwurfs wegen Feststellung des Reichshaushalts-Etats für 1887/88 und des Entwurfs eines Gesetzes wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres u. s. w. wurden dem Ausschuß für Rechnungswesen, die Vorlage betreffend die gegenseitige Zulassung der in der Nähe der Grenze wohnhaften Hebeammen zur Ausübung der Praxis in den einzelnen Bundesstaaten dem Ausschuß für Handel und Verkehr zur Vorberathung übergeben.

△ Dem **Bundesrath** ist bezüglich des **Reichshaushaltsetats** folgende Mittheilung bezw. folgender Antrag zugegangen:

„Die in Gemäßheit der Beschlüsse des Bundesraths vom 19. und 22. November v J. dem Reichstag vorgelegt gewesenen Entwürfe eines Gesetzes wegen Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1887/88 und des damit zusammenhängenden Anleihegesetzes sind in Folge der Auflösung des Reichstages unerledigt geblieben. Zum Zweck der Wiedereinbringung dieser Vorlagen erscheint eine Berichtigung derselben insoweit nothwendig, als inzwischen eingetretene Aenderungen in den thatsächlichen Verhältnissen dies bedingen. — Dies ist der Fall bezüglich der im Etat des **Auswärtigen Amts** vorgesehenen Dotation für das archäologische Institut, welche in Folge des Wegfalls einer daraus zu bestreitenden Beamtenpension sich um 5475 M vermindert. Ebenso bedürfen aus Anlaß der zum 1. April d. J. beabsichtigten Aufhebung des Remontedepots Oberseenerhof im Etat der preußischen Militärverwaltung einzelne der für das **Remontewesen** ausgebrachten Titelsummen der Abänderung. — Zur Befriedigung neu hervorgetretener Bedürfnisse die Mittel vorzusehen, empfiehlt sich um so weniger, als der wegen der Heeresverstärkung ohnehin in Aussicht zu nehmende **Nachtrags-Etat** hierzu nöthigenfalls Gelegenheit bieten würde.

Eine Zusammenstellung der Aenderungen im Etats-Entwurfe ist behufs Beschleunigung der Vorberathung bereits dem Ausschuß für Rechnungswesen zugegangen. Nunmehr ergebt der Antrag an den Bundesrath, dementsprechend über die Wiedereinbringung der Entwürfe 1) eines Gesetzes, betreffend die Feststellung des Reichshaushalts-Etats für das Etatsjahr 1887/88 nebst Anlagen, 2) eines Gesetzes, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen, sowie zur vorläufigen Deckung der aus dem Reichsfestungsbaufonds entnommenen Vorschüsse, nebst Begründung, in den Reichstag Beschluß zu fassen."

* [**Das Parlament und die militärischen Vorlagen.**] Die „Nation" schreibt: „Thatsächlich entschieden die Abstimmungen des Reichstags **nicht über Krieg oder Frieden**, sondern darüber, ob das Parlament das Recht hat, militärische Vorlagen zu prüfen; schon dieses Recht sucht man zu verkümmern; und ob es das fernere Recht haben solle, in nicht allzu großen aber auch nicht allzu kleinen Zeitabschnitten, nach vollen drei Jahren diese Prüfung zu wiederholen. Die Berechtigung hierzu bestritt man vollständig; der Standpunkt der Regierung läuft darauf hinaus, daß militärische Vorlagen unbesehens angenommen werden müssen. Die liberalen Parteien wollen dagegen nur das annehmen, was sie geprüft haben, und da sie glauben, daß, was heute richtig, nach drei Jahren falsch sein kann, so wollen sie nach drei Jahren von Neuem in Berathung zusammentreten, um dann mit demselben Patriotismus und mit derselben Bereitwilligkeit dem ihre Zustimmung zu geben, was erforderlich ist. Liegt in diesem Programm wirklich eine Gefährdung des Vaterlandes oder eine Schädigung des Volkswohles? Sicherlich nicht. Eine Partei, die mit diesem Programm in den Wahlkampf tritt, hat eine Niederlage nicht verdient, und wenn sie dieselbe doch erlitten hat, so kann das seinen Grund nur darin haben, daß es gelungen ist, durch überwältigende Machtmittel, durch Verdunkelungen und Einschüchterungen einen Sieg zu erringen, an den selbst die Anhänger der Regierung nicht geglaubt hatten, weil auch sie an die Sache, für die sie kämpften, nicht zu glauben vermochten."

* [**Die Wahlen im Elsaß**], die bekanntlich durchaus protestlerisch ausgefallen sind, veranlassen die „Kreuzztg." zu dem Vorschlage, die Zügel straffer anzuziehen. Das conservative Blatt schreibt:

Die Wahlen in Elsaß-Lothringen haben natürlich an maßgebender Stelle eine tiefe Verstimmung hervorgerufen, da man geglaubt hatte, durch ein mildes und gerechtes Regiment allmählich, wenn auch nicht die Liebe, so doch das Vertrauen der Einwohner zu gewinnen. Man wird an jener Stelle sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß die Hoffnung, auf dem Wege der Erweckung von Sympathien sich die Herzen der Einwohner allmählich geneigt zu machen, eine vergebliche ist; man wird Abstand davon nehmen müssen, durch Gewährung größerer Freiheiten und der Wohlthaten einer nach jeder Richtung hin nachgiebigen Verwaltung die Leute zu fesseln, welche bis dahin an das stramme und rücksichtslose französische Regime gewöhnt waren. Nachdem 16 Jahre des Wohlwollens sich vergeblich bemüht haben, die Bewohner der Reichslande mit Sympathie für Deutschland zu erfüllen, gelingt es vielleicht 16 Jahren einer energischen Zügelführung, den Geist der Unbotmäßigkeit, der in Vereinen und durch geheime Agenten genährt und gereizt wird, vollständig zu meistern.

Der schlaue Herr Schweinburg entdeckt dagegen in dem oppositionellen Wahlresultat der Reichslande einen ganz anderen Grund, den er in den „Berl. Pol. Nachr." zum Besten giebt. Er meint:

Die elsaß-lothringische Bevölkerung hält den Krieg für nahe bevorstehend und rechnet bereits mit der Möglichkeit, daß französische Truppen in die Reichslande einbrechen. In jeder Gemeinde nimmt man daher darauf Bedacht, sich bei den Franzosen angenehm zu machen und so für den Kriegsfall die drohende Gefahr der Verwüstung von den heimathlichen Gefilden abzuwenden. Die Elsaß-Lothringer Wahlen sind also lediglich als ein Modus der Versicherung anzusehen gegen die Schäden, die der reichsländischen Bevölkerung von jenseits der Vogesen drohen.

Ein Wunder ist es nur, daß der scharfsinnige Herr nicht auch den Deutschfreisinnigen und den anderen Elementen der Opposition, die doch in seinen Augen so gut Reichsfeinde und Franzosenfreunde sind, wie die Protestler, diesen „Modus der Versicherung" insinuirt.

* [**Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses**] hat in ihrer letzten Sitzung die rückständigen Theile aus den Etats der Eisenbahn- und der allgemeinen Finanzverwaltung unverändert genehmigt und den Antrag **Knörcke**, betr. die Pensionsverhältnisse der emeritirten Lehrer, einstimmig abgelehnt.

* [**Die Einnahmen der preußischen Staatsbahnen**] im Januar überstiegen die Einnahmen des Vorjahres um 1 901 063 **Mark** oder circa 4 Proc.; auf Kilometerzahl berechnet, beträgt der Ueberschuß etwa 2¼ Proc. Die Mehreinnahmen in den ersten 10 Monaten des Etatsjahres belaufen sich auf 3 Proc. gegen das Vorjahr oder 1⅘ Proc. für das Kilometer.

* [**Der Bundesrath**] wird am Montag abermals eine Plenarsitzung abhalten, in welcher über die dem Reichstag zu machenden Vorlagen Beschluß gefaßt werden soll.

* [**Die Agitationen für Erhöhung der Steuern**] haben schon vor den Stichwahlen wieder ihren Anfang genommen. In dem Berliner Club der Landwirthe hielt, wie die „Freis. Ztg." meldet, der bekannte freiconservative Abgeordnete Kennemann-Klenka eine Rede für die Erhöhung des **Maiszolles**, damit durch höhere Belastung des Mais die Kartoffel im Preise gesteigert werde. Der nationalliberale Abgeordnete Sombart sprach sich für eine hohe Steuer auf **Trinkbranntwein** in Form einer Verbrauchssteuer aus. Die Steuer sei möglichst da zu erheben, wo der Branntwein getrunken werde, damit der Brenner an der Quelle des Branntweins am wenigsten belastet werde. Ebenso sprach sich auch der nationalliberale Oeconomierath Kiepert aus, der eine Besteuerung von 10 Pf. auf den Liter beantragte. Geheimrath Dr. Thiel verlangte eine höhere Besteuerung des **Rübenspiritus** im Interesse des Kartoffelspiritus.

* [**Ein charakteristisches Strafmandat**] über 30 Mark ist dem Klempner Apfelgrün zugegangen. Dieser zählte am 6. Dezember zu den Hilfsmannschaften, welche für die Candidatur des Schriftstellers Jens L. Christensen im 1. Berliner Reichstagswahlkreise im Rahmen des Gesetzes agitirten. Er wurde an jenem Tage polizeilich sistirt, und zwar, wie es in dem Strafmandat heißt, weil er 1) in der Eingangsthür des Hauses Leipziger Straße 33 ein Plakat mit der Aufschrift: „Wähler des ersten Berliner Reichstagswahlkreises, wählt den Schriftsteller Jens Christensen", hoch in der Hand haltend, ohne polizeiliche Erlaubniß öffentlich ausgestellt habe; 2) dadurch groben Unfug verübt, daß er den Wählern das Plakat vor das Gesicht hielt. Die Beschuldigung stützt sich auf Uebertretung gegen die §§ 9, 41 des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 und § 360 II. des Strafgesetzbuches. Herr Apfelgrün hat gegen das Strafmandat Widerspruch erhoben und will, wie das „Berl. Volksbl." schreibt, richterliche Entscheidung darüber herbeiführen.

* [**Von der Ansiedlungscommission**] soll das Rittergut Naramowice in der Nähe von Posen, welches einen Flächeninhalt von 687,05 Hectaren hat und der Frau von Sczaniecka gehört, wie dem „Kuryer Po'n." aus glaubwürdiger Quelle mitgetheilt wird, gekauft worden sein.

* **Aus Brandenburg a. H.** war dem Berl. Tagbl. jüngst gemeldet worden, daß der Besitzer des Etablissements „Ahlerts-Berg" einige Tage nach einer freisinnigen Versammlung von einem hochstehenden Militär einen Brief erhalten habe, in welchem dem Besitzer, Herrn Kähn, verboten wird. sein Lokal nochmals der freisinnigen Partei zur Verfügung zu stellen; andernfalls würde eine Hypothek, die der genannte hohe Militär auf dem Etablissement „Ahlerts-Berg" besitzt, dem Herrn Kähn sofort gekündigt und ferner der Brandenburger Garnison der Besuch dieses Lokals verboten werden. Herr Kähn ersucht nun das Berl. Tagbl., zu erklären, daß dieser Artikel nicht richtig sei.

Posen, 25. Februar. [**Die polnische Rettungsbank**] hat einen Aufruf veröffentlicht, in welchem sie diejenigen polnischen Bauern, welche sich über den Besitz der erforderlichen Geldmittel ausweisen können und beabsichtigen, einen kleinen Grundbesitz zu erwerben, auffordert, sich an die Direction der Bank zu wenden. Dieselbe sei gern bereit, den Kauf solches Grundbesitzes zu vermitteln, da gegenwärtig viele größere polnische Grundbesitzer in der Provinz beabsichtigen, einen Theil ihres Grund und Bodens zu parzelliren und zu verkaufen.

Darmstadt, 25. Febr. Das Befinden des Fürsten **Alexander** von Bulgarien ist verhältnißmäßig befriedigend.

Coburg, 23 Febr. [**Boycottiren.**] Kaum glaublich, aber wahr ist es, daß die in hiesiger Stadt wohnenden Fremden nationalliberaler oder conservativer Gesinnung öffentlich aufgefordert werden, ihre Luxus- und Gebrauchsartikel nicht mehr bei denjenigen Geschäftsleuten zu kaufen, welche der freisinnigen Partei angehören. So weit ist es hier schon gekommen!

Frankreich.

Paris, 25. Febr. Einem amtlichen Telegramm aus **Hanoi** zufolge ist die Provinz Phuyen nunmehr pacificirt. Die dahin abgegangene Expedition setzt ihren Marsch gegen die Provinz Brindnih fort.

Paris, 25. Februar. In Folge der allgemeinen **Flucht von der Riviera** sind die hiesigen Hotels von Fremden, welche zum Theil in den primitivsten Kostümen ankommen, überfüllt. Die Südbahn hat die höchstmögliche Zahl von Extrazügen eingestellt. (Berl. Tagbl.)

England.

Der Schatzkanzler Goschen hielt gestern bei einem ihm vom St. Georges Club, Hanoversquare, zu Ehren gegebenen Diner eine Rede in Beantwortung des Toastes auf die Minister, worin er u. A. sagte, er wäre Mitglied einer Regierung geworden, welche entschlossen sei, um jeden Preis die Ehre Großbritanniens im Auslande und Gesetz und Ordnung im Inlande aufrecht zu halten. Männer verschiedener politischer Parteien hätten es sich zur Pflicht gemacht, persönliche und politische Differenzen hintanzusetzen und an der Förderung der dem Parlament anvertrauten wichtigen Interessen nach Kräften mitzuwirken. Hoffentlich werde es Männern verschiedener politischer Parteirichtungen stets möglich sein, die Vollzugsregierung zu unterstützen. Es existiren, fuhr der Redner fort, furchtbare europäische Schwierigkeiten. Nationen stellen Vergleiche zwischen dem resp. Gewichte ihrer Rüstungen an und dies ist eine Quelle öffentlicher Gefahren. Wie sollte unter solchen Verhältnissen die Handlungsweise einer patriotischen Opposition beschaffen sein? In schwierigen Zeiten sollten sich Oppositionsredner selber Zügel anlegen. Es giebt Zeiten, und ich bin überzeugt, wir sind nicht weit von solchen entfernt, wo es die Pflicht der Regierung werden dürfte, warnende oder ermunternde, Rath ertheilende oder Einhalt gebietende Worte an andere Mächte zu richten. Würde es in solchen Augenblicken, wenn das autorisirte Organ der Regierung spricht, wünschenswerth sein, eine unverantwortliche Stimme neben sich bellen zu hören? Wenn dieser letzteren Stimme Gehör geschenkt werde, würde die Vollzugsregierung im Rathe Europas geschwächt sein. Zur irischen Frage übergehend, richtete Goschen an alle Patrioten die feierliche Mahnung, sich zum Schutze der socialen Ordnung zusammenzuschaaren.

ac. **London**, 25. Februar. Für die Ende Mai zu Ehren des **Regierungsjubiläums der Königin** abzuhaltende **Flottenrevue** werden jetzt 16 Kanonenboote und eine ganze Flotille von Torpedobooten in Portsmouth bereit gestellt. Außer den vielen Reserveschiffen werden drei verschiedene Geschwader an der Revue theilnehmen. Das Reservegeschwader wird am 25. Mai in Spithhead eintreffen, das Uebungs-Geschwader schon Ende nächsten Monats und das Canalgeschwader, welches am 28. April in Gibraltar fällig ist, wird ebenfalls heim beordert werden.

* [**Die Socialisten**] suchen ihre auf nächsten Sonntag Nachmittag festgesetzte Kirchenparade in der St. Pauls Kathedrale möglichst eindrucksvoll zu gestalten. In dem Einladungsschreiben fordern sie alle unbeschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen Londons auf, sich in der Kirche einzufinden. Die Mütter möchten insbesondere ihre Kinder mitbringen, damit die Besitzenden durch den Anblick des Elends endlich aus ihrer Gleichgiltigkeit aufgerüttelt würden. Der Vorstand der St. Pauls Kathedrale ist ferner ersucht worden, den Erzbischof von Canterbury anzugehen, persönlich über den Text zu predigen: „Möge derjenige, welcher stiehlt, hinfort nicht mehr stehlen, sondern arbeiten."

* [**Bischof von Jerusalem.**] Die Erzbischöfe von Canterbury und York und der Bischof von London haben den bisherigen Archidiaconus Blyth von Rangun zum anglikanischen Bischof von Jerusalem und des Orients ernannt. Die Kirchenmissions-Gesellschaft und die Gesellschaft zur Ausbreitung des Christenthums unter den Juden haben dem neuernannten Bischof jede einen Zuschuß von 300 Lstr. jährlich bewilligt zur Deckung einer durch **Wegfall des preußischen Beitrages** entstehenden Mindereinnahme. Das Jahresgehalt des Bischof von Jerusalem beträgt somit wie früher 1200 Lst.

Italien.

* **König Humbert** von Italien hat am 21. d. M. eine Verfügung des Inhalts unterzeichnet, daß eine neue und vollständige Ausgabe von den **Werken Galileo Galilei's** auf Staatskosten veröffentlicht werde. Der Unterrichtsminister wird diese Ausgabe von hervorragenden Männern der Wissenschaft besorgen lassen. Das Werk wird aus 20 Bänden in Quartformat, jeder zu 500 Seiten, bestehen.

Rom, 25. Februar. Nach amtlichen Ermittelungen sind in Folge des **Erdbebens** nachstehende Ortschaften in Ligurien am meisten heimgesucht worden: **Bajardo**, woselbst 300 Todte und Verwundete, **Diano Marina** 250 Todte und Verwundete, **Bussana** 50 Todte und 36 Verwundete, **Diano Castello** 30 Todte und mehrere Verwundete, **Castellaro** 30 Todte und viele Verwundete.

Nizza, 25. Febr. Heute Vormittag fand abermals eine, jedoch unbedeutende **Erderschütterung** statt.

Rumänien.

* [**Eine russische Anfrage.**] Wie der Wiener Correspondent der „Daily News" aus einer zuverlässigen Quelle in Bukarest trotz der veröffentlichten Dementi erfährt, hat der russische Gesandte thatsächlich der rumänischen Regierung eine Note überreicht, welche sich nach den Gründen ihrer Rüstungen erkundigt. Der Minister für auswärtige Angelegenheiten antwortete, daß zu einer Zeit, wo ganz Europa rüste, Rumänien Maßnahmen ergreifen müsse, um zu verhindern, daß das Land wieder der Kriegsschauplatz werde. Dies könnte nur geschehen, wenn Rumänien in der Lage sei, seine Neutralität geltend zu machen, nöthigenfalls durch Waffengewalt.

Aegypten.

PC. **Aus Cairo** wird vom 15. Februar geschrieben: Am 10. d. M. reiste der **Prinz von Neapel** (Kronprinz von Italien), nachdem er vom Khedive herzlichsten Abschied genommen hatte, mittelst Separatzuges von hier nach Suez ab und wurde dahin vom vicekönigl ichen Ceremonienmeister Jonier Pascha und dem italienischen General-Consul de Martino begleitet. Der Khedive, die Prinzen, die Minister und die diplomatischen Vertreter der Mächte waren auf dem Bahnhofe erschienen, wo auch Truppen aller Waffengattungen aufgestellt waren. Bei der Abfahrt des Zuges wurden 11 Kanonenschüsse gelöst. Von Suez verfügte sich Se. kgl. Hoheit nach Port Said und bestieg das Kriegsschiff der italienischen Marine, welches ihn nach Syrien zu bringen bestimmt war. Von König Humbert ist ein in warmen Ausdrücken abgefaßtes Danktelegramm dem Khedive zugegangen. Seit vorgestern weilt ein anderer interessanter Gast bei uns. Frau v. Nelidow, die Gemahlin des russischen Botschafters in Konstantinopel, welche in Begleitung ihrer Schwester eine Erholungsreise macht. Es wurde vielfach bemerkt, daß der Khedive den Damen einen Hofzug zur Verfügung stellte und sie bei der Ankunft durch den ersten Ceremonienmeister begrüßen ließ.

Auf politischem Gebiete nimmt **die Robotfrage** alle Aufmerksamkeit in Anspruch. Vom englischen Standpunkte aus können die Verzögerungen, welche Frankreichs Widerspruch hervorruft, nur willkommen geheißen werden, da sie geeignet sind, die Republik um die wenigen Sympathien zu bringen, welche sie hie und da noch im Orient besitzt. Das demokratische Frankreich widersetzt sich einer Maaßregel, welche eine gerechtere Vertheilung der durch die Canalbauten bedingten Lasten dadurch anstrebt, daß statt der von Einigen persönlich zu leistenden Arbeit eine allgemeine Steuer eingeführt werden soll. Natürlich ist nicht die Rücksicht auf die ägyptischen Finanzen der Beweggrund hierzu, sondern einzig der Umstand, daß diese allgemein befriedigende Reform von England ausgeht. Letzteres wird aber, unterstützt durch die anderen Mächte, seinen Willen schließlich doch durchsetzen und Frankreichs Triumph wird darin liegen, die Fellanen ein Jahr länger der Segnungen der Frohnarbeit theilhaft gemacht zu haben.

Indien.

Bombay, 24. Februar. Laut Nachrichten aus **Kabul**, welche von Eingeborenen stammen und vom 11. d. datirt sind, ist die daselbst unter den Truppen ausgebrochene Meuterei unterdrückt worden.

Calcutta, 24. Febr. Die im Jahre 1885 beschlossene **Vermehrung der eingeborenen Truppen** wird demnächst in's Werk gesetzt werden. Fünf neue Infanterie-Regimenter und eine Extra-Schwadron für das Guiden-Corps sollen gebildet werden.

Rußland.

* [**Die Zuckerprämienfrage.**] Wie das Bureau Reuter erfährt, entbehrt das Gerücht, Rußland habe in Beantwortung des Vorschlages für die Abhaltung einer Conferenz über die Zuckerprämienfrage erklärt, daß es vorbereitet sei, die Zuckerprämien gänzlich abzuschaffen, der Begründung. Die projectirte Conferenz über diese Frage dürfte überhaupt nicht stattfinden.

Amerika.

Washington, 23. Febr. Das **Repräsentantenhaus** genehmigte heute mit nur einer Gegenstimme die **Fischerei-Repressalien Vorlage**, welche an Stelle der vom Senat angenommenen eingebracht worden war. Die Debatte dauerte drei Stunden. **Belmont** (Newyork) betonte die Wichtigkeit der Frage und hob die Vortheile der **Vorlage** über den vom Senat angenommenen Entwurf hervor. Er empfahl, die Befugniß, defensive Repressalien zu ergreifen, dem Präsidenten zu übertragen. Rice (Massachusetts) gab dem Senatsentwurfe den Vorzug. Im Laufe seiner Rede sagte er: „Wir wünschen keinen Krieg mit Großbritannien. Alles Geschwätz über einen Krieg ist Unsinn. Wir können es nicht wagen mit England Krieg zu führen; allein wenn ein Krieg dennoch ausbrechen sollte, waltet kein Zweifel darüber ob, daß wir schließlich die Sieger bleiben würden. Es ist jedoch keine Nothwendigkeit für einen Krieg vorhanden. Die Ausschließung canadischer Fische für ein Jahr wird Ausschreitungen ein Ziel setzen, die nachtheilig für unsere Fischer sind."

Danzig, 26. Februar.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 27. Februar, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches Weiter mit Niederschlägen bei frischen südwestlichen bis westlichen Winden mit wenig veränderter Temperatur.

Am 27. Febr.: S.-A. 6.57, S.-U. 5.30; M.-A. bei Tage, M.-U. 10.23. — Am 28 Febr.: S.-A. 6.55, S.-U. 5.32; M.-A. bei Tage, M.-U. 11.29.

* [**Zur Stichwahl im Landkreise.**] Der Vorstand des liberalen Vereins des Danziger Landkreises hat diejenigen Wähler, welche bei der ersten Wahl Herrn Drawe ihre Stimme gegeben haben, zu einer Versammlung in Danzig (Hotel Kronprinz) auf Montag Nachmittag berufen, um das Verhalten bei der Stichwahl, welches übrigens durch die heutigen Verhältnisse und den schon früher

in Praust gefaßten Beschluß von selbst gegeben ist, definitiv zu regeln. Da die Centrumspartei im Danziger Landkreise einen deutschen Candidaten aufgestellt hat, kommt die nationale Frage hier nicht in Betracht. Für den Candidaten der Centrumspartei, Hrn. Hofbesitzer Mey zu Wotzlaff, spricht außerdem der wichtige Umstand, daß er ein völlig unabhängiger Mann, sein streng conservativer Gegencandidat dagegen ein politischer Beamter der Staatsregierung ist. Für die Wahl des Letzteren könnte unter den gegenwärtigen Zuständen die freisinnige Partei nur eintreten, wenn sie sich mit Selbstmordgedanken trüge. Die Freisinnigen im Landkreise werden daher, wie wir zuverlässig annehmen zu können glauben, diesmal dasselbe Verfahren einschlagen, welches im Jahre 1878 die conservative Partei im Landkreise Danzig beobachtet hat. Es kam damals zur engeren Wahl zwischen dem sehr gemäßigt liberalen Landschaftsdirector Albrecht und dem den Polen sehr nahe stehenden Dekan Michalski. Die überwiegende Mehrheit der Conservativen stimmte für Hrn. Michalski und bewirkte dessen Wahl. Die Bedenken, welche deutsch gesinnte Wähler bei Hrn. Michalski hegen konnten, fallen bei Herrn Mey vollständig fort. Die Freisinnigen haben also keinen Grund, durch Unterstützung der Landraths-Candidatur, sei es auch nur durch Wahlenthaltung, den „Vernichtungskampf“ gegen die eigene Partei zu begünstigen.

* **[Amtliche Wahlresultate aus der Provinz.]** Die gestern erfolgte amtliche Feststellung des Wahlresultats hat nur in wenigen Wahlkreisen Abweichungen von den früher gemeldeten Zahlen-Zusammenstellungen ergeben, weshalb wir uns auf Mittheilung dieser Resultate beschränken können. Im Wahlkreise **Elbing-Marienburg** wurden diesmal 19155 giltige Stimmen (gegen 14199 im Jahre 1884) abgegeben, nämlich für v. Puttkamer-Plauth 11409, v. Reibnitz-Heinrichau 5596, Godau-Königsberg 2144, zersplittert 6. In **Rosenberg-Löbau** erhielt Graf Dohna 9567, Dr. Rzepnikowski-Löbau 7061, Rickert-Danzig 399 Stimmen. — In **Stuhm-Marienwerder**: Spahn (Centrum) 7463, Müller (cons.) 6840, Obuch (lib.) 1523, Godau (Soc.) 21, zersplittert 23 Stimmen. Engere Wahl zwischen Spahn und Müller am 3. März. — In **Graudenz-Strasburg**: Hobrecht 11,032, v. Rybinski 9444, zersplittert 23 St. — In **Thorn-Kulm** erhielt v. Sczaniecki (Pole) 10705, Dommes (nat.-lib.) 10382, Worzewski (freis.) 1213, zersplittert 3 Stimmen. Engere Wahl zwischen v. Sczaniecki und Dommes am 2. März. — In **Konitz-Tuchel** ist v. Polczynski-Wittstock (Pole) mit 8818 Stimmen gewählt, während Aly-Gr. Klonia (freicons.) 3231, v. Forckenbeck (freis.) 145 Stimmen erhielt und 8 Stimmen sich zersplitterten.

* **[Nautischer Vereinstag.]** Der auf die Tage vom 28. Februar bis 2. März in Berlin anberaumte Congreß der deutschen nautischen Vereine ist nunmehr vertagt. Die neue Einberufung wird erfolgen, sobald der Gesetzentwurf, betreffend die Unfallversicherung der Seeleute, bekannt geworden ist.

* **[Neue Oper.]** Die Oper „Malawicka“, von Felix Weingartner, welche vorigen Sommer am Münchener Hoftheater zur ersten Aufführung kam, wird jetzt von unseren Opernkräften einstudirt. Herr Kapellmeister Weingartner wird das Werk in Bälde zu seinem Benefiz zur Aufführung bringen.

* **[Abstempelung ausländischer Inhaberpapiere.]** Nach einem dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft zugegangenen Erlasse des Herrn Handelsministers ist beschlossen worden, den mit der Abstempelung ausländischer Inhaberpapiere mit Prämien in Gemäßheit des Gesetzes vom 8. Juni 1871 betraut gewesenen Behörden von jetzt ab jedes Befassen mit der Prüfung der Echtheit der in Rede stehenden Abstempelungen, und zwar nicht nur eine nochmalige Abstempelung der fraglichen Papiere, sondern auch die Ertheilung einer bezüglichen amtlichen Auskunft unbedingt zu untersagen.

* **[Prüfung.]** Am nächsten Dienstag, den 1. März cr., beginnt in der hiesigen königl. Navigationsschule die Schifferprüfung. Während des laufenden Wintersemesters ist die Schifferklasse von 8 Aspiranten besucht worden, welche jetzt das Schifferexamen abzulegen haben.

* **[Leere Petroleumfässer]** kommen zur Zeit am hiesigen Platze in größeren Mengen in den Handel. Täglich treffen mit der Eisenbahn ganze Ladungen ein und werden theils hier verkauft, um nach erfolgter Reinigung als Oelfässer zu dienen, theils gehen dieselben per Bahn weiter nach Neufahrwasser, um per Schiff nach dem Auslande befördert und dort wieder verwendet zu werden.

* **[Poststatistik.]** Nach den inzwischen bekannt gewordenen statistischen Nachrichten über den Postverkehr im Stadtkreise Danzig sind im Jahre 1886 beim hiesigen Postamte 6 649 938 Briefsendungen aufgegeben und 5 038 830 Briefsendungen eingegangen. Es wurden ferner aufgegeben 291 348 Packete ohne Werthangabe und 34 296 Briefe und Packete mit einer Werthangabe im Betrage von 32 203 530 M. Eingegangen sind 352 746 Packete ohne Werthangabe und 40 428 Briefe und Packete mit einer Werthangabe im Betrage von 68 494 832 M. Postnachnahmesendungen wurden 45 504 Stück mit einem Nachnahmebetrage von 311 058 M. aufgegeben, während 21 330 Postnachnahmesendungen mit einem Gesammtbetrage von 174 600 M. eingegangen sind. Postaufträge zur Geldeinziehung und Accepteinholung wurden aufgegeben 18 311 Stück, während zur Geldeinziehung 14 334 Stück mit einem Geldbetrage von 1 505 377 M. und zur Accepteinholung 352 Stück eingegangen sind. Auf 202 594 Stück Postanweisungen wurden 13 864 106 M. eingezahlt und auf 269 508 Stück Postanweisungen 16 284 156 M. ausgezahlt.

* **[Vergünstigung für Ferien-Colonien.]** Die in die Ferien-Colonien zu sendenden Kinder, sowie deren Begleiter werden wie im Vorjahre auch während der diesjährigen Sommerferien bei Benutzung der Eisenbahn nach und von den Ferien-Colonien gegen Vorzeigung einer Bescheinigung des betreffenden Comités zu Militärfahrpreisen in III. Wagenklasse unter Verabreichung von Militärbillets befördert. Die Benutzung der Courier- und Schnellzüge ist ausgeschlossen. Freigepäck wird nicht gewährt. Bei der Beförderung können je zwei Kinder im Alter unter zehn Jahren auf ein Militärbillet zugelassen werden.

* **[Zahme Fischotter.]** In dem Försteretablissement zu Jäschkenthal befand sich früher längere Zeit eine gezähmte Fischotter, die sich dort harmlos umhertummelte, durch ihre Klugheit und Anhänglichkeit den Besuchern viel Vergnügen bereitete, bis sie eines Abends von einem Besucher, der ihre Tugenden nicht kannte, zum Leidwesen Vieler, namentlich der Jugend, erschlagen wurde. Jetzt hat sie eine ebenbürtige Nachfolgerin erhalten, denn gestern ist Hr. Förster Hencker abermals in den Besitz einer gezähmten und wohldressirten Fischotter gelangt.

* **[Berichtigung.]** In der heutigen Morgen-Ausgabe ist das erhöhte Gehalt der Werkführer auf der kaiserl. Werft irrthümlich zwischen 1200—1500 M. bezeichnet, während es heißen soll von 1500 bis 1900 M.

* **[Diebstähle.]** Vor etwa 14 Tagen wurde in einem Hause Frauengasse 18 mittels Nachschlüssels ein größerer Diebstahl verübt und am 19. d. in dem Hause Langgarten 93/94 mittels Erbrechens einer Bodenkammer eine goldene Damenuhr und mehrere sehr werthvolle Kleidungsstücke gestohlen. Gestern wurden die unverehelichte Julianna M. und der Arbeiter Hermann K. als Thäter verhaftet.

[Polizeibericht vom 26 Februar.] Verhaftet: zwei Arbeiter, 2 Jungen, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 15 Obdachlose, 7 Bettler, 1 Dirne, 1 Drahtbinder wegen Gewerbe-Contravention. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 schwarzer Wollhandschuh, 1 Nähtuch für Kinder, 1 schwarzwollener Fingerhandschuh; drei Thürschilder sind in einem Briefkasten gefunden; abzuholen von der Polizei-Direction.

* Dem Kaufmann und Stadtrath Arnold Peters in Elbing ist der Charakter als Sanitätsrath, dem fürstlich reußischen Rentmeister a. D. Zwiglinski zu Raudnitz im Kreise Rosenberg in Westpr. das reußische silberne Ehrenkreuz, dem Schiffs-Capitän Grünberg zu Memel, Führer des dortigen Schiffes „Ceres“, die nordamerikanische goldene Rettungsmedaille verliehen worden. Der Rechtsanwalt Gutowski in Ortelsburg ist zum Notar daselbst und der Landgerichtsrath Baath in Berlin zum Landgerichts-Director in Bromberg ernannt worden.

* **Neufahrwasser,** 26. Febr. Gestern Abend fand hier eine von dem Comité der liberalen Septennatsfreunde berufene Versammlung statt, in welcher Herr Commerzienrath Böhm sich seinen hiesigen Wählern vorstellte. Die Versammlung war namentlich von Arbeitern ziemlich zahlreich besucht und so unruhig, daß sowohl der Vorsitzende Herr Commerzienrath Gibsone, wie auch Herr Böhm sich nur schwer verständlich machen konnten. Wegen der eingetretenen Unruhe erfolgte daher die polizeiliche Auflösung der Versammlung.

§§ **Neustadt,** 25. Februar. Die amtliche Feststellung des Ergebnisses der **Reichstagswahl** im Wahlkreise Neustadt-Carthaus, welche heute Nachmittag im Saale des Kreishauses hierselbst unter dem Vorsitze des Wahl-Commissarius, Landrath Gumprecht vorgenommen wurde, ergab, daß für den deutschen Candidaten Röhrig-Wyschetzin 5440 Stimmen, für den polnischen Candidaten v. Kalkstein 15176 Stimmen abgegeben worden sind. 43 Stimmen fielen auf Dr. Benzler-Zoppot. Als Curiosum verdient erwähnt zu werden, daß ein Wähler seine Stimme für Se. Majestät den Kaiser abgegeben hat.

± **Neuteich,** 25. Febr. Heute Nachmittag brach in dem schon häufig von Bränden heimgesuchten Dorfe Ladekopp wieder ein **Feuer** aus, durch welches das ganze Gehöft des Besitzers Kraeker in Asche gelegt wurde. — Am Dienstag, den 1. März, wird hier die obligatorische **Fortbildungsschule** eröffnet. Den Unterricht ertheilen 4 Lehrer der Stadtschule.

Marienwerder, 25. Febr. Heute Nacht **verschied** nach langjährigen Leiden der dritte Oberlehrer an unserem königl. Gymnasium, Herr **Hennig**, im noch nicht vollendeten 49 Lebensjahre. Der Verblichene hat 17 Jahre lang hier treu gewirkt. (N. W. M.)

* Aus **Argenau** bei Thorn meldet man dem „Ges.“ folgendes **Wahlcuriosum**: Ein Dorfschulze erhielt von dem Districts-Commissariate die Anweisung, die Wählerliste aufzustellen. Doch in seiner rührenden Naivetät antwortete der biedere Dorfmonarch, das lohne sich nicht, denn es würde zur Wahl doch Niemand erscheinen. Erst als ihm mit Strafe gedroht wurde, ließ er sich zur Aufstellung der Liste herbei.

s. **Von der Kulmer Fähre,** 25. Febr. Die Eisdecke hat hier schon stark abgenommen. Wasserstand Mittags 0,58 Meter, Abends 6 Uhr 0,62 Meter, beginnt langsam zu wachsen.

¤ **Garnsee,** 25. Februar. Die hier Anfangs dieses Monats ausgebrochene **Typhuskrankheit** hat glücklicher Weise keinen größeren Umfang angenommen und ist als erloschen zu betrachten. Nur eine Person ist der Krankheit erlegen. — Das hiesige **Posthalterei-Grundstück**, für welches s. Z. 149000 M. gezahlt wurden, ist nunmehr durch Kauf für den Preis von 60000 M. in den Besitz der verwittweten Frau Neitzke zu Bromberg übergegangen. Wie verlautet, beabsichtigt die Käuferin den Verkauf der in der Stadt belegenen Wohnhäuser. Dieselben würden sich zur Eröffnung eines Getreidegeschäfts vorzüglich eignen. — Mit dem 1. März wird hier unter der Leitung des Fräulein Voje aus Königsberg eine **Familienschule** mit fremdsprachlichem Unterricht eröffnet.

* **Königsberg,** 25. Februar. Die Generalversammlung des ostpreußischen **landwirthschaftlichen Central-Vereins** hat den ihr von der Section für Volkswirthschaft vorgelegten Antrag, um die Einleitung von Maßregeln zur Einführung einer **internationalen Silberwährung** zu petitioniren, **abgelehnt**. — Das Arbeiter-Wahlcomité macht bekannt, daß das plötzlich verbreitete Gerücht, der socialdemokratische Candidat Godau, der auf der engeren Wahl mit dem Cartellcandidaten steht, sei gestorben, auf Erfindung beruhe.

Szittkehmen, 24. Februar. Das Schauspiel eines Schmuggler-Gefechts bot sich in dieser Woche den Grenzbewohnern bei Sausleschowen dar. Es hatten fünf berittene Theeschmuggler an verschiedenen Stellen der Grenze den Versuch gemacht, dieselbe zu überschreiten, wurden aber immer durch die Posten hier wie dort an dem Entkommen verhindert. Da nahm man zur Bestechung seine Zuflucht. Der russische Grenzsoldat, der an der Uebergangsstelle bei S. stand, ließ das ihm in die Hand gedrückte Geld in die Tasche gleiten und die verwegenen Reiter die Grenze passiren. In demselben Augenblick gab er einen Schuß ab. Ein Pferd wurde tödtlich getroffen und brach zusammen. Die übrigen Schmuggler machten Kehrt. Es entstand nun ein blutiges Ringen. Die in der Nähe stehenden Grenzsoldaten unterstützten ihren Kameraden und nahmen einen Reiter gefangen. Die Uebrigen kamen mit ihrer Waare zurück. Der eine Schmuggler soll einen Schuß ins Bein bekommen haben und einstweilen in S. untergebracht worden sein. (Pr.-L. Z.)

⊠ **Bromberg,** 25. Februar. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm gestern ein Regulativ an, nach welchem die **öffentlichen Lustbarkeiten**: Concerte, Tanzvergnügungen, Maskenbälle, Theateraufführungen (mit Ausnahme im Stadttheater), Schaustellungen 2c. 2c. mit einer **Abgabe** belegt werden. — Am 2. März cr. findet die **Stichwahl** zwischen dem Oberverwaltungsgerichtsrath Hahn und dem Rittergutsbesitzer v. Komierowski statt.

Jagdkalender
für den Monat März.

Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden:

Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel.

Dagegen ist alles übrige Wild, für welches das Jagdschongesetz die Schonzeiten festsetzt, in diesem Monat mit der Jagd zu verschonen.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Vermischte Nachrichten.

* **[Hans v. Bülow]** hat an den Begründer des „Berliner Klavierlehrer-Vereins“, Herrn Professor Emil Breslaur, die Summe von zwölfhundert Mark für die Zwecke des genannten Vereins eingesandt.

* **[Zur Wiederherstellung von Goethe's Vaterhaus in Frankfurt]** schreibt die „F. Z.“: Es ist eine glückliche Fügung, daß gerade bei dem gegenwärtig stattfindenden Umbau im Goethe-Hause die Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar in der Lage war, der Verwaltung des Frankfurter Goethe-Hauses eine Actensammlung zu überweisen, welche für das Unternehmen von außerordentlicher Bedeutung ist, nämlich die vollständige Sammlung der Rechnungen über den berühmten Neubau des Hauses, welchen der Rath Goethe seinerzeit unternommen und den sein Sohn Wolfgang in „Wahrheit und Dichtung“ geschildert hat. Diese Rechnungen reichen bis zum Jahre 1755 und geben Aufschluß über die ganze bauliche Hausausstattung, von dem Deckenanstrich und der Wandbekleidung mit Tapeten u. s. w. bis auf die einfachste Thürklinke. Wir haben damit eine treffliche Unterlage gewonnen für die Neuherstellung der Räume im Sinne jener Zeit, da Goethe's Eltern und der Dichter selbst darin lebten.

* **[Die Jungfrau von Lionel verwundet.]** Fräulein Lorenz, die Heroine der Meininger, wurde jüngst im Berliner Victoriatheater in der Rolle der Jungfrau von Orleans im Gefecht mit Lionel an der Hand derartig verletzt, daß sie noch am Auftreten verhindert ist.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig,** 26. Febr. Laut Telegramm vom 25. c. ist das hiesige Barkschiff „Gustav Friedrich Focking“, Capitän Michaelsen, glücklich in Dakar angekommen.

Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, den 1. März 1887, Nachm. 4 Uhr.

Tagesordnung.

A. Oeffentliche Sitzung.

Ueberreichung des Stadthaushalts-Etats pro 1. April 1887/88 und Erstattung des Berichts über den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten. — Mittheilung a. einer Broschüre über die Finanzen Danzigs, — b. über die Leihamts-Revision. — Pachtprolongation a. bezüglich des städtischen Viehhofes, — b. bezüglich der Pumpstation und der Rieselfelder.

B. Nichtöffentliche Sitzung.

Gehaltserhöhungen. — Wahl von Bezirksvorstehern.

C. Oeffentliche Sitzung.

Erste Lesung von Etats pro 1887/88: 1. des Bau-Fonds, — 2. des Feuerwehrfonds, — 3. des Straßenreinigungsfonds, — 4. des Fonds der Wachtmannschaft, — 5. des Servisfonds. — Fortsetzung der etwa nicht beendigten Berathungen aus der Tagesordnung der Sitzung vom 26. d. Mts.

Danzig, 25. Februar 1887.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Damme.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 26. Februar.

	Crs.	v. 25.		Crs.	v. 25.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	79,70	79,80
April-Mai	163,70	161,50	Lombarden	143,50	142,50
Mai-Juni	164,50	162,70	Franzosen	382,50	382,00
Roggen			Cred.-Actien	449,00	450,00
April-Mai	129,00	128,00	Disc.-Comm.	186,70	187,90
Mai-Juni	129,20	128,20	Deutsche Bk.	152,20	153,50
Petroleum pr.			Laurahütte	77,30	77,25
200 Pfd.			Oestr. Noten	159,60	159,40
Februar	22,70	22,70	Russ. Noten	182,50	182,85
Rüböl			Warsch. kurz	182,30	182,65
April-Mai	44,20	44,70	London kurz	20,39^{5}	20,39^{5}
Mai-Juni	44,40	45,00	London lang	20,26^{5}	20,27
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai	38,80	38,70	SW-B. g. A.	58,90	58,50
Juli-August	40,50	40,40	Danz. Privat-		
4% Consols	104,90	104,7[illegible]	bank	136,00	136,00
3½% westpr.			D. Oelmühle	107,00	107,00
Pfandbr.	96,70	96,75	do. Priorit.	107,00	107,[illegible]0
4% do.	—	—	Mlawka St-P.	95,30	96,90
5% Rum. G.-R.	91,20	91,20	do. St-A.	36,70	35,60
Ung. 4% Gldr.	77,20	77,30	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	55,80	56,00	Stamm-A.	65,75	65,30

1884er Russen 93,25. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: geschäftslos.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. Februar.

Weizen loco gut behauptet, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—133 Pfd. 150—161 M. Br.
hochbunt 126—133 Pfd. 150—161 M. Br.
hellbunt 126—133 Pfd. 150—160 M. Br. 147—159 M. bez.
bunt 126—130 Pfd. 148—155 M. Br.
roth 126—135 Pfd. 152—160 M. Br.
ordinair 122—130 Pfd. 138—150 M. Br.

Regulirungspreis 126 Pfd. bunt lieferbar 148 M.
Auf Lieferung 126 Pfd. bunt per April-Mai 149 M. bez., per Mai-Juni 149½ M. Br., 149 M. Gd., per Juni-Juli 150½ M. Br., 150 M. Gd., per September-Okt. 151 M. Br., 150½ M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 Pfd. 107½—109 M., transit 96 M.
Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländischer 109 M., unterpoln. 96 M., transit 95 M.
Auf Lieferung per April-Mai inländ. 115 M. Br., 114½ M. Gd., per April-Mai transit 96½ M. Br. u. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 116/9 Pfd. 101—124 M., kleine 105/11 Pfd. 96—100 M., russische 109 Pfd. 91 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 110 M., poln. und russ. 85 M.

Dotter russ. 150 M.

Heddrich inländ. 90 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 60—66 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,85 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 36 M. bez.

Rohzucker still, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 19,05 M. Gd. Nachproducte, Basis 75° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 16,55 M. bez.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara 11,00 M.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 35—38 M., schottische Maschinen- 36 M.

Frachten vom 19. bis 26. Februar.

Für Segelschiffe von Danzig nach Sunderland 6 s. per Load Minenstützen, 8 s. per Load Grubenpfähle, nach Bornholm 85 Pf., option Dänische Inseln 90 Pf. per 100 Kg. Kleie.

Für Dampfer: Getreide: von Danzig nach London 1 s. 10½ d. Stadt, nach Leith 1 s. 7½ d. Stadt, nach Hull 1 s. 3 d. Neufahrwasser, nach Rotterdam 1 s. 9 d. Stadt, 1 s. 6 d. Holm, nach Kopenhagen Malmoe 14 M., Westnorwegen 16 M. per 2500 Kg. Weizen, nach Kopenhagen, dänischen Inseln, Ostjütland 1 M. bis 0,80 M. per 100 Kg. Kleie, nach London Zucker 7 s., 6 s. bis 5 s. 6 d. per Ton, nach Amsterdam 7 s. 6 d. per Ton, 8 s. 6 d. Entrepot Dock.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 26 Februar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Naßkaltes Wetter mit Niederschlägen. Wind: Norden.

Weizen. Transitwaare fand zu gestrigen Preisen bei mäßigem Begehr Unterkommen. Inländischer nur wenig zugeführt, blieb unverändert im Werthe. Bezahlt wurde für inländischen glasig 128 Pfd. 155 M., 128/9 Pfd. 156 M., hellbunt 122/3 Pfd. 153 M., 129/30 Pfd. u. 131/2 Pfd. 156 M., 132 Pfd. 158 M., weiß 129 Pfd. 158 M., Sommer- 128 Pfd. 157 M., 131 Pfd. 159 M. per Tonne. Für polnischen zum Transit bunt bezogen 129 Pfd. 147 M., bunt 127 Pfd. 147 M., 128 Pfd. 148 M., 131/2 Pfd. 149 M., gutbunt 127/8 Pfd. 148 M., glasig 130/1 Pfd. 148 M., hellbunt leicht bezogen 131 Pfd. 149 M., hellbunt 129/30 Pfd. u. 131/2 Pfd. 149 M., hochbunt 130 Pfd. 151 M., hochbunt glasig 132 Pfd. 153 M. per Tonne. Termine April-Mai 149 M. bez., Mai-Juni 149½ M. Br., 149 M. Gd., Juni-Juli 150½ M. Br., 150 M. Gd., Septbr.-Oktober 151 M. Br., 150½ M. Gd. Regulirungspreis 148 M.

Roggen. Bei kleiner Zufuhr sowohl für inländische wie Transitwaare unverändert im Werthe. Bezahlt ist für inländischen 125 Pfd. u. 126 Pfd. 109 M., 128/9 Pfd. 107½ M., polnischer zum Transit 124/5 Pfd. 96 M., russischer zum Transit mit Wicken besetzt 126 Pfd. 92½ M. Alles per 120 Pfd. per Tonne. Termine: April-Mai 115 M. Br., 114½ M. Gd., transit 96½ M. Br. u. Gd. Regulirungspreis inländisch 109 M., unterpolnisch 96 M., transit 95 M.

Gerste kleiner Handel bei wenig verändertem Preise. Bezahlt ist inländische kleine 105 Pfd. 96 M., 11[illegible] Pfd. 100 M., große 117 Pfd. 115 M., hell 118/9 Pfd. 122 M., 118 Pfd. 124 M., mit Geruch 116 Pfd. 101 M., poln. zum Transit große 109 Pfd. 91 M. per Tonne. — **Hafer** inländischer fein 110 M., russ. zum Transit 85 M. per Tonne bezahlt. — **Erbsen** inländische graue 130 M. per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 50 M. per Tonne bezahlt. — **Heddrich** inländischer 90 M. per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 30 33 M., alt 27 M. per 50 Kilo bez. — **Weizenkleie** grobe 3,85 M. per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 36 M. bezahlt.

Danziger Fischpreise am 26. Februar.

Lachs groß 1,00 M., Aal 0,90 M., Zander 0,80 M., Bressen 0,50 M., Karpfen 0,80—1 M., Hecht 0,50 bis 0,60 M., Barsch 0,50 M., Plötz 0,25 M., Dorsch 0,10—0,30 M. per Pfd.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25. Februar. Wasserstand: 1,32 Meter. Wind: W. Wetter bedeckt, etwas neblig, gelinde. Nachmittags klar.

Berliner Fondsbörse vom 25. Februar.

Die heutige Börse eröffnete in matter Haltung und mit durchschnittlich niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In leitender Beziehung waren die ungünstigen Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze und andere auswärtige Nachrichten von bestimmendem Einfluss. Das Geschäft blieb im Allgemeinen ruhig und nur vereinzelt wurden Ultimowerthe lebhaft gehandelt. In der zweiten Hälfte der Börsenzeit machte sich eine kleine Befestigung bemerklich. Der Privatdiscont wurde mit 1⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien auf ermäßigterem Niveau mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft gehandelt; Franzosen, Lombarden und andere ausländische Bahnen erschienen etwas niedriger, blieben aber ruhig. In fremden Fonds und Renten ergab sich zu etwas abgeschwächter Notiz ziemlich reger Verkehr. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung mäßige Umsätze für sich; inländische Eisenbahnprioritäten ruhig. Bankactien schwach. Industriepapiere schwach und ruhig. Montanwerthe sehr matt und angeboten. Inländische Eisenbahnactien ziemlich lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	[illegible]
Konsolidirte Anleihe	4	104,70
do. do.	3½	99,2[illegible]
Staats-Schuldscheine	4	99,9[illegible]
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	3½	[illegible]
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	[illegible]
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	[illegible]
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,60
do. do.	4	—
Pommersche Pfandbr.	3½	96,90
do. do.	4	102,00
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,25
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,75
do. do.	4	—
do. do.	4	—
do. II. Ser.	4	—
do. do. II. Ser.	4	—
Pomm. Rentenbriefe	4	103,40
Posensche do.	4	103,60
Preussische do.	4	103,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,[illegible]0
Oesterr. Pap.-Rente	5	[illegible]
do. Silber-Rente	4½	63,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	[illegible]
do. Papierrente	5	69,[illegible]
do. Goldrente	4	77,30
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	76,5[illegible]
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	97,10
do. do. Anl. 1871	5	[illegible]
do. do. Anl. 1872	5	92,20
do. do. Anl. 1873	5	[illegible]
do. do. Anl. 1875	4½	87,[illegible]
do. do. Anl. 1877	5	97,6[illegible]
do. do. Anl. 1880	4	79,8[illegible]
do. Rente 1883	6	107,1[illegible]
do. 1884	5	[illegible]
Russ. II. Orient-Anl.	5	56,[illegible]
do. III. Orient-Anl.	5	[illegible]
do. Stiegl. 5. Anl.	5	[illegible]
do. do. 6. Anl.	5	87,[illegible]
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,[illegible]
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	53,80
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	95,50
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	103,25
do. v. 1881	5	[illegible]
Türk. Anleihe v. 1865	1	13,[illegible]

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	[illegible]
II. u. IV. Em.	5	[illegible]
II. Em.	4½	[illegible]
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	97,[illegible]
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	113,5[illegible]
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	[illegible]
do. do. do. do.	3½	96,1[illegible]
do. do. do. do.	4	101,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	114,9[illegible]
do. do.	3½	[illegible]
do. do.	4	[illegible]
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	[illegible]
do. do. do.	4	101,30
do. do. do.	3½	98,4[illegible]
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,25
do. do.	4½	[illegible]
do. do.	4	100,9[illegible]
Poln. landschaftl.	5	57,[illegible]
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	[illegible]
Russ. Central- do.	5	88,2[illegible]

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,9[illegible]
Bayer. Präm.-Anleihe	4	134,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	[illegible]
Goth. Prämien-Pfdbr.	3½	103,90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	129,20
Lübecker Präm.-Anl.	3½	[illegible]
Oestr. Loose 1854	4	106,5[illegible]
do. Cred.-L. v. 1858	—	[illegible]
do. Loose v. 1860	5	110,9[illegible]
do. Loose v. 1864	—	[illegible]
Oldenburger Loose	3	[illegible]
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	144,10
RaabGraz. 100T.-Loose	4	[illegible]
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	[illegible]
do. do. von 1866	5	[illegible]
Ungar. Loose	—	[illegible]

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	43,70	2¼
Berlin-Dresden	[illegible]	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	91,60	3½
Marienbg.-Mlawka St-A	[illegible]	[illegible]
do. do. St.-Pr.	[illegible]	5
Nordhausen-Erfurt	84,00	—
do. St.-Pr.	[illegible]	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	3
do. St. Pr.	[illegible]	5
Saal-Bahn St.-A.	[illegible]	
do. St.-P.	[illegible]	3
Stargard-Posen	[illegible]	4½
Weimar-Gera gar.	[illegible]	4
do. St.-Pr.	81,60	[illegible]

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1885

Galizier	[illegible]	5
Gotthardbahn	96,25	[illegible]
†Kronpr.-Rud.-Bahn	[illegible]	5
Lüttich-Limburg	—	
Oesterr.-Franz. St.	—	5
† do. Nordwestbahn	[illegible]	5
do. Lit. B.	[illegible]	[illegible]
†Reichenb.-Pardub.	[illegible]	[illegible]
†Russ. Staatsbahnen	[illegible]	[illegible]
Schweiz. Unionb.	78,75	
do. Westb.	[illegible]	
Südösterr. Lombard	143,25	—
Warschau-Wien	263,75	[illegible]

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	104,40
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	78,40
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	71,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	[illegible]
†Oesterr. Nordwestb.	5	83,40
do. do. Elbthal.	5	[illegible]
†Südösterr. B. Lomb.	3	266,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,70
†Ungar. Nordostbahn	5	75,50
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,70
Brest-Grajewo	5	91,75
†Charkow-Azow rtl.	5	[illegible]
†Kursk-Charkow	5	93,40
†Kursk-Kiew	5	100,15
†Mosko-Rjäsan	4	95,80
†Mosko-Smolensk	5	[illegible]
Rybinsk-Bologoye	5	86,90
†Rjäsan-Koslow	4	93,50
†Warschau-Teresp.	5	97,60

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1885.
Berliner Cassen-Ver.	[illegible]	[illegible]
Berliner Handelsges.	144,50	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B	98,50	4
Bremer Bank	[illegible]	4
Bresl. Discontobank	87,00	5
Danziger Privatbank	[illegible]	[illegible]
Darmst. Bank	139,75	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	128,00	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	9
Deutsche Eff. u. W.	[illegible]	5
Deutsche Reichsbank	136,00	[illegible]
Deutsche Hypoth.-B.	97,00	
Disconto-Command.	187,90	[illegible]
Gothaer Grundcr.-Bk.	[illegible]	
Hamb. Commerz.-Bk.	118,25	[illegible]
Hannöversche Bank	—	[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	[illegible]	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,50	[illegible]
Magdeb. Priv.-Bk.	—	[illegible]
Meininger Hypoth.-Bk.	99,30	[illegible]
Norddeutsche Bank	[illegible]	[illegible]
Oesterr. Credit-Anst.	—	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	—	
Posener Prov.-Bk.	115,20	[illegible]
Preuss. Boden-Credit	[illegible]	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	[illegible]	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	[illegible]	4
Schles. Bankverein	[illegible]	5
Südd. Bod.-Credit-Bk.	136,15	[illegible]
Actien der Colonia	7800	[illegible]
Leipz. Feuer-Vers.	—	[illegible]
Bauverein Passage	[illegible]	2
Deutsche Bauges.	85,00	[illegible]
A. B. Omnibusges.	[illegible]	[illegible]
Gr. Berl. Pferdebahn	[illegible]	[illegible]
Berl. Pappen-Fabrik	[illegible]	
Wilhelmshütte	93,75	[illegible]
Oberschl. Eisenb.-B.	46,75	
Danziger Oelmühle	[illegible]	10
do. Prioritäts-Act.	107,0	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885.
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	[illegible]	[illegible]
Stolberg, Zink	33,75	1
do. St.-Pr.	[illegible]	6
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 25. Febr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,15
do.	2 Mon.	2½	167,60
London	8 Tg.	4	20,355
do.	3 Mon.	4	20,27
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3½	80,25
do.	2 Mon.	3½	80,10
Wien	8 Tg.	4	[illegible]
do.	2 Mon.	4	158,65
Petersburg	3 Woch.	5	[illegible]
do.	3 Mon.	5	[illegible]
Warschau	8 Tg.	5	[illegible]

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,45
Oesterreichische Bankn.	[illegible]
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	182,35

Meteorologische Depesche vom 26. Februar.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	762	SSO	9	wolkig	9	
Aberdeen	768	S	4	wolkig	4	
Christiansund	765	SW	5	wolkig	8	
Kopenhagen	770	NNO	3	wolkenlos	2	
Stockholm	768	NW	2	wolkenlos	−4	
Haparanda	758	W	2	wolkenlos	−11	
Petersburg	7[illegible]6	NNW	3	bedeckt	1	
Moskau	76[illegible]	S	1	bedeckt	−6	
Cork, Queenstown	767	S	7	heiter	9	
Brest	772	SO	4	wolkenlos	6	
Helder	774	NNW	1	wolkenlos	4	
Sylt	771	N	3	wolkenlos	1	
Hamburg	770	NNW	4	bedeckt	3	1)
Swinemünde	766	NNW	4	Regen	3	
Neufahrwasser	763	NW	2	bedeckt	3	
Memel	762	N	3	Nebel	2	
Paris	776	NO	1	Nebel	−3	
Münster	772	NW	3	bedeckt	3	
Karlsruhe	774	SW	3	wolkenlos	3	
Wiesbaden	773	W	3	heiter	4	
München	772	W	5	Schnee	1	
Chemnitz	770	NW	4	wolkig	2	2)
Berlin	767	WNW	3	wolkig	4	
Wien	768	W	1	Regen	3	
Breslau	765	W	4	Regen	3	3)
Ile d'Aix	774	O	4	wolkenlos	4	
Nizza	768	still	—	heiter	4	
Triest	768	still	—	heiter	4	

1) Dunstig. 2) Nachts Regen und Schnee. 3) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein umfangreiches barometrisches Maximum liegt über Westeuropa mit einem Kern von über 775 mm. Ueber Nordostfrankreich, über Westgroßbritanien wehen stürmische südliche, über Centraleuropa mäßige meist nördliche Winde. Das Wetter ist in Deutschland trübe und mild, vielfach haben Niederschläge stattgefunden. Ganz Deutschland und West-Oesterreich sind frostfrei, dagegen herrscht im südwestlichen Rußland starke Kälte, Kiew meldet minus 12, Charkow minus 21 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Februar	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
25	4	761,8	6,2	Still, bedeckt.
26	8	763,6	3,7	NW., leicht, bedeckt.
	12	766,6	2,5	N., auffrischend, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns J Penner zu Danzig ist
am 25. Februar 1887,
Mittags 12 Uhr,
der Concurs eröffnet.

Concurs-Verwalter: Kaufmann Rudolph Hasse von hier.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 9. April 1887.

Anmeldefrist bis zum 18. April 1887

Erste Gläubiger-Versammlung am 14. März 1887, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr 42.

Prüfungs-Termin am 29. April 1887, Vormittags 11 Uhr, daselbst.

Danzig, den 25. Februar 1887.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI. (3540

Grzegorzewski.

Schiffs-Verkauf.

Auf Beschluß der Rhederei soll das in Weichselmünde bei Danzig liegende Barkschiff

Hohenzollern,

372 Reg.-Tons, bisher geführt von Capitain C. Weidmann, Heimathshafen Greifswald, Unterscheidungssignal JHDN öffentlich gegen baare Zahlung in dem Zustande, wie es sich jetzt befindet, nebst vorhandenem Inventarium verkauft werden.

Zu diesem Zweck lade ich Kaufliebhaber auf

Freitag, den 4. März 1887,
Mittags 1½ Uhr,

nach dem Comtoir des Herrn G. L. Hein, Langenmarkt 5, ein, an welchen man sich auch wegen Besichtigung des Schiffes zu wenden beliebe. Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebot innerhalb 3 Tagen nach Schluß der Auction und bleibt Meistbietender gegen Hinterlegung einer Caution von ℳ 500 an dasselbe gebunden.

A. Wagner,
3168) vereideter Schiffsmakler.

Danzig-Kopenhagen

ladet Anfang März cr.
D. „Romny", Capt. Soerensen.
Güteranmeldungen bei (3468
F. G. Reinhold.

Die Rechnung

über die Einnahme und Ausgaben für die am 23. Dezember 1886 in der Bezirksschule in Langfuhr stattgefundenen Christbescheerung gütigst gewährten Mittel liegt im Conferenzzimmer der Anstalt für die geehrten Geber und Gönner derselben zur geneigten Einsicht aus. (3523

Langfuhr, den 26. Februar 1887.
Das Lehrer Collegium

„Spottvögel",

Löschen-Couplet. Marsch-Walzer für Klavier, sow.: Uns von der Cavallerie vorräthig bei: **Hermann Lau**, Musikalienhandl., Wollwebergasse 21.

Kölner Dombau-Lotterie, Ziehung **unwiderruflich** 10 bis 12. März cr., Loose à ℳ 3.50,
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 75 000. Loose à ℳ 3.50.
Marienburger Schlossbau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 90 000, Loose ℳ 3. (3522
Loose der **Berliner Kunstgewerbe-Lotterie**, à ℳ 1,
Loose der **Marienburg. Pferde-Lotterie** à ℳ 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Butter.

Feinste Tafelbutter per Pfund 1,20 und 1,10 ℳ, 5 Pfund 5,80 und 5,30 ℳ,
feinste Tischbutter per Pfund 1 ℳ, 5 Pfund 4,85 ℳ,
Kochbutter 85 und 90 ₰ per Pfund empfiehlt (3536
Adolf Münch, Schmiedegasse 7.

A. Willdorff,

Langgasse 44, 1 Etage,
liefert elegante (3512
Herren-Garderoben
zu äußerst mäßigen Preisen

Zur Frühjahrsbestellung empfehle ich
Ia. Chilisalpeter,
Superphosphate aller Art,
fein gemahlene Thomasschlacke,
sowie sämmtliche anderen Düngemittel zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie und coulanten Zahlungsbedingungen.

Max Bischoff,
Comtoir Lastadie 14. (3480

Ein Grundstück

mit altem Destillations- u. Schankgesch., sehr preiswerth, mit 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt **H Wientz**, Brodbänkengasse 20. (3503

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks

zu verkaufen: 1 elegante Berliner Doppelkalesche, 1 do. Berliner Halbwagen mit 4 Reserverädern, 1 do. Break mit umstellbaren Sitzen, als Selbstfahrer zu benutzen, 1 neuen Kutscherrock, 1 Kandarre, 1 Wagenheber, 1 Häckselmaschine Näheres bei dem Kutscher **Kassubowski**, Hotel de Danzig, Langgarten, 10 bis 12 Uhr Vormittags. (3082

In unserem Comtoir ist eine
Lehrlingsstelle
vacant. (3525
F. Boehm & Co.

Zur Einsegnung

empfehle eingegangene
Neuheiten des In- und Auslandes
in
schwarzen Costum-Stoffen
Wolle und Seide

in mehr als 40 verschiedenen dichten, klaren, halbklaren Fantasie-Geweben in überraschend großer geschmackvoller Auswahl zu niedrig gestellten Preisen.

W. Jantzen Nachfolger.
Langgasse Nr. 42.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison.
Anfertigung von Costumes nach Maaß in kürzester Zeit unter Garantie des Gutsitzens. (3504

In vergangener Nacht verschied in Folge eines langwierigen Leidens der Oberlehrer am hiesigen Königlichen Gymnasium, Herr

Gustav Hennig.

Die Schüler verlieren in ihm einen sorgsamen und wohlwollenden Lehrer, welcher mit Erfolg ihre wissenschaftliche und sittliche Bildung förderte und noch in der letzten Zeit trotz seines schweren Leidens seine Pflicht auf das Gewissenhafteste erfüllte Seine Amtsgenossen betrauern den Verlust eines durch vielseitiges Wissen ausgezeichneten, immer anregenden und liebenswürdigen Freundes und werden ihm stets ein treues, ehrendes Andenken bewahren.

Friede seiner Asche!

Marienwerder, den 25. Februar 1887. (3515
Der Director und das Lehrer-Collegium des Königlichen Gymnasiums.

IX. Marienburger Pferde-Lotterie
Ziehung am 4. Juni 1887.

I. Hauptgewinn eine zweisp. Equipage,
II. Hauptgewinn eine einsp. Equipage,
Drei Hauptgewinne, bestehend in je einem gesattelten Reitpferde,
Zwanzig Hauptgewinne, bestehend in Reit- u. Wagenpferden,
im Ganzen **1025** Gewinne.

Loose à 3,00 sind zu haben in sämmtlichen durch Placate bezeichneten Verkaufsstellen und bei
L. Giesow, General-Agentur, Marienburg.
Für Danzig bei Herrn Theod. Bertling, Buchhandlung, Danzig
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (31 7

Freisinnige Wählerversammlung
Montag, 28. Februar, Abends 7½ Uhr,
im großen Saale des Schützenhauses.
Unser bisheriger Abgeordneter Herr Schrader wird anwesend sein.

Zu recht zahlreichem Erscheinen laden wir die Wähler unserer Partei mit dem Bemerken ein, daß auch diesmal zur Vermeidung von Ueberfüllung der Gänge und Aufgänge von Parteigenossen das Ordneramt freundlichst übernommen ist und wir deren eventl. Aufforderungen geneigtest Folge zu geben bitten.

Das freisinnige Wahl-Comité.
J. J. Berger. O. Bischoff. Dr. Dasse. O Helm. A. W. Kafemann. Walter Kauffmann. A. Klein H Schütz Ph. Simson. (3444

Wahl-Versammlung

Zur Stellungnahme für die engere Wahl werden diejenigen Wähler
des Landkreises Danzig,
welche am 21. Februar cr. ihre Stimme Herrn **Drawe** gegeben haben, zu einer, am
Montag, den 28 Februar 1887,
Nachmittags 4 Uhr, in **Danzig**,
im Restaurant „Zum Kronprinz", Hundegasse 96, stattfindenden Versammlung hiermit ergebenst eingeladen. (3524
Das liberale Comité.

Wir suchen behufs Betriebserweiterung größere Büreau-Räumlichkeit und bitten um gefällige schriftliche Offerten. (3530
Hansa, Danziger Privat-Stadtpost und Verkehrs-Anstalt, Commandit-Gesellschaft (H Regier).

A. Herrmann, Matzkauschegasse 2,
empfiehlt ihr Lager Glacee- und Wildleder-Handschuhe, sowie Ball- und Gesellschafts-Handschuhe in bedeutender Auswahl zu sehr soliden Preisen.
Cravattes, Schlipse, Lavalliers in großer Auswahl sehr preiswerth. (3533
Starke Träger. Vorzügliche Handschuhwäsche

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse
in der Anstalt für k. Mineralwasser von (3656
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Große Nutzholz-Auction.

Dienstag, den 1. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **W. Weiss** die auf seinen Holzfeldern an der rothen Brücke Nr. 4, 5 u. 6 lagernden kiefern Bohlen, Dielen, Mauerlatten, Balken etc an den Meistbietenden verkaufen:

als: 30 000 Fuß 1" Kron- und Mitteldielen,
50 000 „ 1½" „ „ „
12 000 „ 2" „ „ -Bohlen,
8 000 „ 3" „ „ „
} parallel besäumt und schiffbar von fast durchweg 25 bis 45 Fuß lang.
15 000 „ 1½" Dielen
3 000 „ 2" Bohlen
1 000 „ 3" „
} unbesäumt Kronwaare.
40 000 „ 1"
50 000 „ 1½"
} ungebrakte und ordinäre Dielen, meistens 25 bis 45 Fuß lang.
40 000 „ 1" reine Dielen
100 Stück 3" Sleeperbohlen
200 „ 2" „
400 „ 1½" Sleeperdielen
} von Rundholz geschnitten und vollkantig besäumt.
1 000 Stück 1" Sleeperdielen,
10 Schock Nagelschwarten,
5 „ Dachlatten,
12 000 Fuß ¾" tannene und fichtene Dielen,
5 000 „ 1" „ Dielen,
2 000 Stück kieferne Balken und Mauerlatten, 12—5" stark, in allen Längen,
6 000 Fuß geschnittene kieferne 3/3—5/5 Kreuzhölzer.

Sämmtliche Bohlen und Dielen sind von den feinsten russischen Kronhölzern per Mühle, jede Stärke mit ⅛" Uebermaaß, geschnitten, sehr feindrähtig und milde, und ihres bedeutenden Längen- und Kerngehaltes wegen sich vorzüglich zu Regierungsbauten eignend

Den mir bekannten Käufern 2 Monate Credit. Unbekannte zahlen gleich.

J. Kretschmer,
2638) Auctionator, Heiligegeistgasse Nr. 52.

Complete Einrichtungen.

L. Cuttner's Möbel-Magazin

Möbel jeden Genres nach neuesten Entwürfen in reichhaltigster Auswahl.

Möbel-Fabrik

13, Langgasse 13.

Billigste Preise.

Weitgehendste Garantie.

13, Langgasse 13.

Fabrik: J Paul Liebe — Dresden

Liebe's lösliche Leguminose,

wohlschmeckende, für leichte Verdauung vorbereitete, an Eiweiß besonders reiche, daher hochwerthige, billige Suppendiät, ärztlicherseits in der Reconvalescenz nach Fieber (Typhus), bei zehrenden Krankheiten (Schwindsucht) und da, wo Fleischkost zu meiden ist (Magen- und Darmleiden) verordnet.

IN DEN APOTHEKEN
Altstädtische, Elephanten-, Löwen-, Raths-Apotheke u. Damm 4.

30 000 ℳ, 40 000 ℳ, 60 000 ℳ à 4% **Institutsgeld** zur 1. Stelle Heil. Geistgasse 112, Comtoir, zu haben.

Zum sofortigen Antritt wird für das Comtoir einer Weingroßhandlung
ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen bei freier Station gesucht.
Selbstgeschriebene Adressen unter Nr 3542 in der Expedition dieser Zeitung erbeten

Eine Stelle als Lehrling im Materialgeschäft wird per 1. April gesucht Polnische Sprache mächtig.
Adressen unter 3521 an die Exped. d. Ztg erbeten.

Ein Kunstgärtner,
verheirathet, in Blumen-, Obst- und Gemüsezucht sehr erfahren, sucht per 1. April Stellung Auskunft ertheilt Hr Gärtnereibesitzer A Bauer-Danzig

1 Goldarbeitergehilfe
findet zum 1. März cr. Stellung bei
J. Franke, Marienwerder.

Ein gut empfohlener älterer Gehilfe kann zum 1. April bei mir eintreten. **Friedr. Skoniecki.**

Jüngere Landwirthinnen und herrschaftliche Köchinnen f Land können sich immerf. meld. Heil. Geistgasse 27

Ein junger Mann, Materialist,
der seine Lehrzeit den 1. März beendet hat, sucht per 1. April anderweitig Stellung.
Gef. Offerten unter 3511 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für die 1?jährige Tochter eines Rittergutsbesitzers wird zu Ostern eine
Mitpensionärin
gewünscht.
Gef. Adressen unter Nr. 2501 an die Exped dieser Zeitung.

Langgasse 77 ist die herrsch Wohnung, 3. Et., zu vm. N. Brodbänkeng 11,II.

Ich suche für mein Speditions- und Commissions Geschäft einen Lehrling zum sofortigen Antritt. (3507
Julius Neisser.

Materialisten mit guten Referenzen weist nach **J. Heldt**, Jopeng 9.

Landwirthinnen. Meierinn., Stubenmädchen sow. Erzieh., Kindergärtn. mit guten Empfehl. empfiehlt **J Heldt.**

Eine Wohnung,
3 Stuben, 2 Kab., viel Nebengelaß, Eintritt in den Garten, ist zum 1. April zu vermiethen. Adressen unter **M. 150** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Jopengasse 55 parterre ist ein gut erhaltenes Allg. Landrecht billig zu verkaufen. (3513

Die Ladeneinrichtung Gr. Wollwebergasse 3
ist billig zu verkaufen. (3048
Näheres 3 Treppen

Klein-Kinder-Bewahranstalten.
4. Vorlesung!
Mittwoch, den 2 März cr.,
Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Herr Director
Dr. Voelkel
liest über:
„Elisabeth Charlotte, die erste Königin von Preußen".
Der Eintritt kostet 1 ℳ.
Der Vorstand.

Neugarten 35 ist die 1. Etage, best. a. 6 Z., Badez u Zubeh, Eintr. in d Garten, eig. Laube zu vermieth.

Eine **Comtoirgelegenheit** wird zum 1. April oder später gesucht. Adressen mit Angabe des Preises unter 3534 in der Exped. d Ztg. erb.

Naturforschende Gesellschaft.

Mittwoch, den 2 März, 7 Uhr, Frauengasse 26.

1. Ordentliche Sitzung. Vortrag des Herrn Dr Lakowitz: „Die Vegetation des Ostseebeckens". Wissenschaftliche Mittheilungen der Herren Hauptlehrer Brischke und Prof. Momber.
2. Außerordentliche Sitzung. Wahl.

3520) Prof. Dr. Bail.

Berliner Hofbräuhaus,
Jopengasse 19.
Neue Sendung
Hofbräu
in ganz vorzüglicher Qualität
pro Glas 15 Pf. (3532

Restaurant August Küster
Brodbänkengasse 44.
Ausschank echt Münchener Löwenbräu.

Restaurant zur Schweizer-Halle,
32, Heil. Geistgasse 32,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum in Erinnerung zu bringen
34?7) **A. Kersten.**

Café Jäschkenthal.
Sonntag, 27. Februar, Nachm. 4 Uhr:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 3. ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Sperling**
Entree 20 ₰, Loge 50 ₰, Kinder frei.
3394) **J. v. Preetzmann.**

Café Noetzel.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
CONCERT.
Piston-Soli von Herrn Leist,
Cello- „ „ „ Pettau,
Flöten- „ „ „ Borchardt.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree à Person 10 ₰.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 27. Februar 1887:
Großes Concert
der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰,
Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.
3541) **C. Theil.**

Danziger Stadttheater.

Sonntag, den 27. Februar 1887. Nachm. 4 Uhr. Auß. Ab. P.-P. A. Bei halben Preisen. Auftreten von **Carl Ernst Hasemann's Töchter.** Original-Volksstück mit Gesang in 3 Acten von L'Arronge

Abends 7½ Uhr. 4. Serie grün. 110 Ab.-B. P.-P. A. Zum 2. Male. **Spottvögel.** Gesangsposse in vier Acten von Mannstädt. Musik von Steffens.

Montag, den 28. Februar 1887. 4. Serie grün. 111. Ab.-B. P.-P. B. Novität. Zum 1. Male. **Der Weg zum Frieden.** Drama in 5 Acten von L. Schneegans.

Dienstag, den 1. März cr.,
Benefiz
von (3505
Filomène Staudinger.
„Wohlthätige Frauen",
Lustspiel v. L'Arronge Darauf
Der Kurmärker u. d. Picarde.

Wilhelm-Theater.
Sonntag den 27. Februar 1887,
Anfang 6½ Uhr.
Große Specialitäten-Vorstellung und Concert.
Neues Künstler-Personal.
Mons. u. Mlle. Längslow
Großartige Productionen auf dem Doppel-Drahtseil (ohne Concurrenz).
Mr. Oscar Vero,
Champion Malabariste,
Mr. Delboss, der vorz. Antipode,
Letztes Gastspiel
der vorzüglichsten Wiener Duettisten
Paula und Ludwig Tellheim.
Auftreten der Parterre-Gymnastiker
Troupe Jackley
(8 Personen),
sowie sämmtlicher Specialitäten.
Alles Uebrige ist bekannt.
Montag, den 28 Februar 1887,
Anfang 7½ Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung und Concert.
1. Debüt des Universal-Humoristen
Herrn **Th. Zierrath.**
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16329 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 26 Februar 1887.

Abgeordnetenhaus.

21. Sitzung vom 25. Februar.

Das Haus tritt in die erste Lesung des Gesetz-Entwurfs betreffend die Theilung von Kreisen in den Provinzen Posen und Westpreußen.

Abg. **v. Czarlinski** (Pole): Es gilt mit dieser Vorlage wiederum den kriegerischen Geist gegen die Polen anzufachen. Wenn gerade wir mit Leib und Seele unserer Nationalität zugethan sind, so ist doch das deutsche Element bei uns keineswegs bedroht. Alle ehrlichen Leute sollten dahin wirken, jeder der beiden Nationen ihr Recht widerfahren zu lassen. Man glaubt eine große Weisheit kundzuthun, wenn man sagt, ihr sollt nur aufhören polnisch zu sprechen. Gegen solche Argumente aber kämpfen Götter selbst vergebens. Die letzten Wahlen haben dargethan, daß administrative Beweggründe zu dieser Gesetzesvorlage nicht vorhanden sind, und daß die Herren Landräthe, außer ihren Dienstobliegenheiten nachzukommen, noch viel Zeit zu anderen Dingen übrig haben. Ich bitte daher, den Gesetzentwurf nicht anzunehmen.

Abg **Hagens** (n.-l.): Die Nationalliberalen halten im Ganzen die Vorlage für berechtigt, sie muß aber selbstverständlich nach ihrem Charakter in ganz genaue Erwägung in einer Commission gezogen werden. Die Kreisverwaltung bedarf mit Nothwendigkeit zur gedeihlichen Führung eines mit Geschäften nicht überlasteten Landrathes als Hauptes. Die Größe der Kreise in Westpreußen von fast 23, in Posen 29 Quadratmeilen zeigt ein beträchtliches Mißverhältniß zu Hannover, dessen Gebiet mit etwas über 2 Mill. Einwohnern 27 Kreise zählt.

Abg. **Rickert**: Die Vorlage ist in einzelnen Theilen allerdings einer Berücksichtigung werth, in anderen Theilen nicht, und deshalb halte ich eine Commissionsberathung für nöthig. Auffallenderweise hat man bei Feststellung der Vorlage die Kreistage und die Provinzialvertretung nicht angehört, und zwar, wie es in den Motiven heißt, wegen der vorwiegenden staatlichen Gesichtspunkte. Es handelt sich hier doch neben der politischen Seite auch um eine technische Verwaltungsfrage, und so viel Selbständigkeit wird man doch bei der Regierung und Landesvertretung voraussetzen, daß sie Sonderinteressen der Kreistage und Provinziallandtage nicht berücksichtigen würden. Die Vorlage ist den betheiligten Provinzen erst unmittelbar vor dem Zusammentritt des Landtages bekannt geworden. Diese Scheu vor einer Anhörung der betreffenden Personen kann ich nicht begreifen. Die Commission wird gut thun, ihre Berathungen nicht allzusehr zu beschleunigen, um auch den betreffenden Interessenten Gehör zu verschaffen. Daß eine Theilung einzelner Kreise wünschenswerth ist, erkenne ich an, aber der Modus der Theilung ist eine offene Frage. Sind die Landräthe wirklich ihrer Aufgabe nicht gewachsen? Wie kann es denn der Minister ruhig mit ansehen, daß die Landräthe hier in Berlin als Vertreter im Abgeordnetenhaus und Reichstag monatelang sitzen? (Zustimmung.) Liegen wirklich nationale Interessen von solcher Bedeutung vor, dann wäre es doch eine erste Verpflichtung der Regierung, dahin zu wirken, daß die Herren ihren Verpflichtungen zunächst in ihren Kreisen nachkommen. Es wird mir aus einem Kreise geschrieben — und eine Petition in dieser Richtung wird noch das Haus beschäftigen — daß der betreffende Landrath sein Amt ausreichend versah, indem er von seinem Gute in der Nähe der Stadt nur an zwei Tagen der Woche das Landrathsamt besuchte. Dieser Kreis ist ohne Ansehung der Parteien gegen die Theilung. Ich vermisse in der Vorlage eine Uebersicht über die Höhe der Kosten. Diese werden für den Etat des Ministeriums des Innern etwa 300000 ℳ betragen; es fehlt aber eine Angabe über die sachlichen Ausgaben der Kreise und auch des Staates. Ich wiederhole, daß wir in der Commission die Vorlage gründlich prüfen müssen.

Geh. Rath v. **Bitter**: Die Regierung ist mit der Commissionsberathung einverstanden; dort werden auch die erforderlichen Mittheilungen über die Höhe der Kosten gemacht werden. Was die Anhörung der betreffenden Interessenten betrifft, so constatire ich, daß dieselben, soweit es irgend möglich gewesen ist, über die Kreistheilung gehört worden sind. In Posen war die sachliche Förderung der Angelegenheit bei der Zusammensetzung der Kreistage und Provinziallandtage nicht zu erwarten.

Abg. **Seer** (n.-l.) weist darauf hin, daß den Kreisen durch die Theilung eine bedeutende Erleichterung insofern zu Theil würde, als die Kreiseingesessenen fortan bis zum Kreistage nicht zu weit zu reisen brauchten.

Abg Graf **Limburg**-Stirum (cons.). Meine politischen Freunde sind mit der Vorlage sehr einverstanden, insofern sie bezweckt, das deutsche Element gegenüber den Angriffen des Polenthums in Schutz zu nehmen. Wir haben aber gegen die Vorlage doch einige wesentliche Bedenken. Was Posen betrifft, so haben wir bedeutende Mittel für die Vermehrung der Districtscommissare bewilligt. Durch diese werden die Landräthe sehr entlastet, und es fragt sich, ob damit nicht vorläufig den erstrebten Zwecken Genüge geschehen ist. Ferner fragt es sich, ob alle neuen Kreise auch lebensfähig sein werden, und ob nicht etwa dem Landrath ein zweiter Kreissecretär und mehr Fuhrkosten bewilligt werden könnten. Billigen kann ich es nur, daß auch in Posen die Landräthe nicht Assessoren zu sein brauchen.

Abg. Graf **Hue de Grais** (freicons.): Ich habe bereits vor 16 Jahren in einer Schrift mich für die Theilung der Kreise ausgesprochen. Ich wurde darauf hingeführt durch meine Erfahrungen in Hannover; dort finde ich die lokale Verwaltung besser entwickelt als z. B. in Westfalen mit seinen bezahlten bureaukratischen Organen.

Abg. Graf **Kanitz** (cons.): Die Tendenz des Vorredners, die Vorlage auch auf andere Provinzen auszudehnen, liegt dieser Seite des Hauses vollkommen fern. Es wird immer wünschenswerth bleiben, Kreiseingesessene zu Landrathen zu gewinnen, und dies erschweren Sie, wenn Sie die Theilung auch auf andere Provinzen ausdehnen. (Beifall.)

Abg. **v. Schorlemer-Alst** (Centrum): Nach der Aeußerung des Abg. Hue de Grais würden wir einer Verdoppelung der Landrathsposten im Allgemeinen entgegenzusehen haben. Ich möchte doch namens meiner politischen Freunde ausdrücklich gegen die Anschauung des Grafen Hue de Grais Protest erheben. Sie würde sich nur rechtfertigen aus dem Bestreben, recht viele der Herren zu Landräthen avanciren zu lassen. Das Ideal eines Landraths ist der alte preußische Landrath. Dieser war ein Zwischenglied zwischen der Regierung und dem Kreise. Er genoß beider Vertrauen und war von der Regierung unabhängig. (Lebhafte Zustimmung.) Dieses Ideal schwindet immer mehr bei dem Ueberhandnehmen des Streberthums. Ich bedaure, daß diese Stütze des ganzen Staatswesens immer mehr schwindet.

Minister **v. Puttkamer**: Ich bin principiell mit der Stellung, welche Hr. v. Schorlemer dem Landrath zuweisen will, einverstanden. Aber ich bestreite durchaus, daß die thatsächliche Entwickelung des Landrathsamtes diesem Grundsatze irgendwie entgegensteht. (Lachen links.) Die Herren, welche meine Worte mit Heiterkeit begleiten, beweisen damit, daß sie von den Thatsachen absolut keine Kenntniß haben. (Zustimmung rechts.) Daß die Verkleinerung der Kreise die Möglichkeit, Kreisinsassen zu Landräthen zu machen, nicht verringert, liegt auf der flachen Hand. Die Mehrbelastung für den Etat des Finanzministeriums würde sich auf 225600 ℳ belaufen.

Abg **Windthorst**: Daß die Thatsachen die Ansichten des Ministers rechtfertigen, kann ich nicht finden. In der ganzen Provinz Hannover kenne ich keinen einzigen Landrath, der in der Art eingeschritten ist, wie der Abg. von Schorlemer-Alst geschildert hat. Am Rhein ist auch der Bureaukrat in der Majorität, ebenso in Westfalen, und auch in den alten Provinzen hat der bureaukratische Landrath stark angefangen den anderen zu verdrängen. Wenn das so weiter geht, werden wir bald den Landrath der alten Zeit nur noch in den Museen finden. (Große Heiterkeit.) In der That wird ein Mann, der sein Gut zu bewirthschaften hat, nicht immer noch Zeit finden, alle die nothwendigen Gesetze zu lernen. Wenn es nun nicht gelingen will, in den alten Provinzen das Institut der Amtsvorsteher noch weiter zu entwickeln und so den Landrath zu entlasten, und wenn es nicht gelingt, die Regierung zur Ueberzeugung zu bringen, daß auch in den westlichen Provinzen dieses Institut herzustellen ist, dann ist der bureaukratische Landrath eine Nothwendigkeit, dann bleibt der Regierung nur übrig, aus den guten alten patriarchalischen Verhältnissen zu einem Verwaltungssystem überzugehen, in dem der Bureaukrat herrscht.

Minister v. **Puttkamer**: Ich habe nicht nur behauptet, daß es mein Grundsatz ist, die vom Kreistage vorgeschlagenen Persönlichkeiten möglichst zu berücksichtigen, sondern auch, daß dieser Grundsatz in der Praxis befolgt wird. Seit ich an der Spitze der inneren Verwaltung stehe, sind 131 Landrathsämter neu besetzt; nur in vier Fällen jedoch ist die Bestätigung für die vom Kreistage vorgeschlagenen Persönlichkeiten nicht erfolgt. Trotzdem leugne ich nicht, daß eine ganze Reihe von Berufsbeamten in die Landrathsämter gekommen sind, dann sind entweder erstens keine präsentationsfähigen Persönlichkeiten vorhanden gewesen und die Kreistage haben auf ihr Recht verzichtet, oder zweitens haben die Kreistage fast einstimmig sich zu Gunsten der Beamten erklärt, die die Regierung ihnen geschickt hatte, ein Beweis, daß die Beamten sich nicht bureaukratische Willkür zu Schulden kommen lassen, sondern das Vertrauen der Kreise verdienen.

Die Vorlage wird an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Die **Kreis- und Provinzialordnung** für die **Rheinprovinz** wird nach einer kurzen Debatte ebenfalls einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung: Sonnabend.

Vermischte Nachrichten.

* **[Gladstone als Holzfäller.]** In Spalding (England) wurde vorige Woche ein Bazar für einen wohlthätigen Zweck eröffnet, an dessen Erfüllung M. Gladstone großen Antheil nahm. Um die Einnahme zu erhöhen, sandte er, wie man aus London schreibt, den Ausschuß den Stamm eines mächtigen Baumes, den er selbst gefällt hatte. Das Holz wurde in kleine Stücke zerschnitten, welche sich zum Anfertigen von Bilderrahmen und ähnlichen Sachen eigne, und bald war der ganze Vorrath dieser „Reliquien" zu hohen Preisen an die Menge abgesetzt.

* **[Die Melodie des „Heil Dir im Siegerkranz".]** Aus Paris schreibt man der „Voss. Z.": Nachdem lange Zeit alle Welt geglaubt hatte, Händel habe die englische Nationalhymne „God save the Queen" in Musik gesetzt, wurde vor einigen Jahrzehnten nachgewiesen, daß Lulli diese Weise für eine auf Ludwig XIV. gedichtete Hymne geschrieben hat. Aber auch das erweist sich jetzt als ein Irrthum. Die Weise ist viel älter. Nach derselben wurde die Hymne der Genfer gesungen, als sie 1602 die Truppen des Herzogs von Savoyen zurückschlugen, welche die Stadt zu überrumpeln versuchten. In der Bibliothek des Zeughauses zu Genf befindet sich eine alte Abbildung dieses Ereignisses nebst dessen Beschreibung und der alten Genfer Hymne mit der Musik. Letztere aber ist dieselbe, welche Lulli und Händel zugeschrieben wird. Die Sache erscheint sehr erklärlich, da viele Weisen uralt sind, aus alten Kirchengesängen und Psalmen in das Volkslied übergehen und mehrfache Wandlungen durchmachten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 25. Febr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 163,00—172,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 132 bis 136, russischer loco ruhig, 102,00—104,00. — Hafer flau. — Gerste still. — Rüböl still, loco 43½. — Spiritus matter, per Febr. 24½ Br., per April-Mai 24½ Br., per Mai-Juni 24⅞ Br., per Juli-August 25¾ Br. — Kaffee matt. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 6,15 Br., 6,10 Gd., per Febr. 6,05 Gd., per Aug.-Dezbr. 6,40 Gd. — Wetter: Naß.

Bremen, 25. Febr. (Schlußbericht.) Petroleum Fester. Standard white loco 6,00 Br.

Frankfurt a. M., 25. Februar. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 218⅛, Franzosen 192⅜, Lombarden 71, Galizier 158½, Aegypter 71,80, 4% ungar. Goldrente 77,70, Gotthardbahn 93,00, Disconto-Commandit 188,60, Mecklenburger 140,20, Buenos-Ayres-Anleihe 84,30. Fest.

Wien, 25. Febr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,35, 5% österr. Papierrente 96,80, österr. Silberrente 80,00, 4% österr. Goldrente 109,35, 4% ungar. Goldrente 96,80, 5% ungar. Papierrente 86,30, 1854er Loose 126, 1860er Loose 133,00, 1864er Loose 167,75, Creditloose 174,50, ungar. Prämienloose 118,75, Creditactien 273,60, Franzosen 239,50, Lombarden 89,00, Galizier 198,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 215,50, Pardubitzer 153,00, Nordwestb. 159,50, Elbthalbahn 147,25, Kronprinz-Rudolfbahn 181,75, Nordbahn 2372,00, Conv. Unionbank 206,00, Anglo-Austr. 104,00, Wiener Bankverein 95,50, ungar. Creditactien 282,25, Deutsche Plätze 62,75, Londoner Wechsel 128,10, Pariser Wechsel 50,42, Amsterdamer Wechsel 105,60, Napoleons 10,12, Dukaten 5,97, Marknoten 62,75, Russische Banknoten 1,15, Silbercoupons 100,00, Länderbank 228,00, Tramway 209,00, Tabakactien 50,00.

Amsterdam, 25. Februar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos, per Mai —. — Roggen loco flauer, auf Termine geschäftslos, per März 122—123, per Mai

195—194. — Rüböl loco 23, pr. Mai 22⅝, pr. December 23.

Antwerpen, 25. Februar Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¼ bez., 15⅜ Br., pr. März 15¼ Br., pr. Mai 15¼ Br., pr. Sept.-Dezbr. 16⅛ Br. Weichend.

Antwerpen, 25. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer unbelebt. Gerste still.

Paris, 25 Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Febr. 22,60, pr. März 22 80, pr. März-Juni 23,30, pr. Mai-August 24,00. — Roggen ruhig, pr. Febr. 14,00, pr. Mai-August 15,00 — Mehl träge, pr. Febr. 51,10, pr. März 51,40, pr. März-Juni 52,40, pr. Mai-Aug. 53,50. — Rüböl ruhig, pr. Febr. 56,50, pr. März 56,75, pr. März-Juni 56,25, pr. Mai-Aug. 55,00. — Spiritus ruhig, pr. Febr 40,00, pr. März 40,50, pr. März-April 40,75, pr. Mai-August 42,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 25. Febr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,85, 3% Rente 79,20, 4½% Anleihe 107,85, italienische 5% Rente 95,20, Oesterr. Goldrente 87¾, ungarische 4% Goldrente 77 1/16, 5% Russen de 1877 98,50, Franzosen 478,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 193,75, Lombardische Prioritäten 307,00 Convert. Türken 18,50, Türkenloose 31,25, Credit mobilier 267,00, 4% Spanier 63¼, Banque ottomane 489,00, Credit foncier 1830, 4% Aegypter 363,00, Suez-Actien 1965, Banque de Paris 705, Banque d'escompte 461,00, Wechsel auf London 25,37½, 5% privil. türk. Obligationen 343,00, neue 3% Rente —, Panama-Actien 401.

London, 25. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 41 490, Gerste 10 740, Hafer 40 690 Qrt. — Sämmtliche Getreidearten ruhig, englischer rother Weizen knapp, übrige Artikel träge, Preise nominell, unverändert.

London, 25. Febr. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Regendrohend.

London, 25. Febr. Consols 100 13/16, 4proc. preußische Consols 102½, 5procentige italienische Rente 93⅝, Lombarden 7⅝, 5% Russen de 1871 94, 5% Russen de 1872 93½, 5% Russen de 1873 92⅝, Convert Türken 15⅜, 4% fund Amerik. 131¼, Oesterr. Silberrente 63, Oesterr. Goldrente 86, 4% ungar. Goldrente 76, 4% Spanier 62⅞, 5% privil Aegypter 95, 4% unif. Aegypter 71⅝, 3% gar. Aegypter 99, Ottomanbank 9⅜, Suezactien 77, Canada-Pacific 64⅛, Silber —. Platzdiscont 3½ %.

Liverpool, 25. Februar. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mehl ruhig, Mais ½ d. niedriger. Wetter: Schön.

Petersburg, 25. Februar. Wechsel London 3 Monat 21 9/16, Wechsel Berlin, 3 Monat, 184⅜. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 109¾. Wechsel Paris, 3 Monat, 229½. ½-Imperials 9,06. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 241¼, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 234, Russ Anleihe de 1873 159¾, Russ. 2. Orientanleihe 98¾. Russ. 3. Orientanleihe 99. Russ. 6% Goldrente 187, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 158. Große russische Eisenbahnen 273½, Kursk-Kiew-Actien 347¼, Petersburger Disconto-Bank 755, Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtig. Handel 312, Petersburger internat. Handelsbank 459, Privatdiscont 5 %. — Productenmarkt. Talg loco 45,50, pr. August 43,00. Weizen loco 13,25 Roggen loco 7,10. Hafer loco 4,25 Hanf loco 45,00, Leinsaat loco 14,00. — Wetter: Frost.

Newyork, 24. Februar. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅜, Wechsel auf London 4,85¼, Cabl. Transfers 4,88¾, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 4% fund. Anleihe von 1877 128⅝, Erie-Bahn-Actien 34⅛ Newyorker Centralb.-Actien 113¾, Chicago-North-Western-Actien 115⅝, Lake-Shore-Actien 95⅞, Central-Pacific-Actien 37⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 60⅛, Louisville u. Nashville-Actien 62⅜, Union-Pacific-Actien 53, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 92⅜, Reading u. Philadelphia-Actien 37½, Wabash-Preferred-Actien 30, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 65⅛. Illinois Centralbahn-Actien 128½, Erie-Second-Bonds 99 — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9 9/16, do. in New-Orleans 9⅛, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6 C., do. Pipe line Certificats — D. 61½ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 9/16. — Kaffee (Fair Rio-) 14⅛. — Schmalz (Wilcox) 7,60, do. Fairbanks 7,40, do. Rohe und Brothers 7,55 — Speck 8⅛ — Getreidefracht 3¾.

Newyork. 25. Februar. Wechsel auf London 4,85¼. Rother Weizen loco 0,89½, pr. Febr. —, pr. März 0,88⅜, pr. Mai 90⅛, Mehl loco 3,40, Mais 0,48¼. Fracht 3¾ d., Zucker (Fair refining Muscovados) 4½.

Productenmärkte.

Königsberg, 25 Februar. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 130/1℔ 178,75, 131/2℔ 161,25 M. bez., rother 129℔ 161, russ. 105℔ 108,25 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 124℔ 113,75, 125℔ 115, 127℔ 116,25, 128℔ 117,50 M. bez., russ. ab Bahn 118℔ 86,50, 87, 119℔ 88,25, 120℔ 89, 89,50, 121℔ 90,25, 122℔ 91,50, 123℔ 92,75 M. bez. — Gerste pr. 1000 Kilo große 94,25, 97, 98,50. 102,75 M. bez., kleine 94,25 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 88, 96, 97, 98 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 102,25, 106,50 M. bez., graue 100 M. bez., grüne 100 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 111, 113,25, 115,50, russ. Pferdewack 107,75 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 88,75, 90, 93,25, 95,50 M. bez. — Buchweizen pr. 1000 Kilo russ. 89, 90 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine russ. 177 M. bez., feine russ. 155,75 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 37 M. bez., pr. Febr. 37 M. Gd., pr. März 37 M. Gd., pr. Frühjahr 38 M. Gd., pr. Mai-Juni 38¾ M. Br., pr. Juni 39½ M. Br., pr. Juli 39½ M. Gd., pr. August 40¼ M. Gd., pr. Sept. 40¾ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 25. Febr. Getreidemarkt. Weizen niedriger, loco 158—163, pr. April-Mai 163,00, pr. Mai-Juni 164,50. — Roggen niedriger, loco 118—122, pr. April-Mai 125,00, pr. Mai-Juni 125,50. — Rüböl geschäftslos, pr. April-Mai 45,00 — Spiritus flau, loco 36,90, pr. Febr. 36,90, pr. April-Mai 37,60, pr. Juni-Juli 38,80. — Petroleum loco 11,40.

Berlin, 25. Febr. Weizen loco 150—173 M., pr. April-Mai 161½—161¼—161¾ M., pr. Mai-Juni 162¾—163¼—162¾ M., pr. Juni-Juli 164—163¾—164½ M., pr. Juli-August 165½—165¾—165¼ M., pr. Sept.-Okt. 166¼—166½—166¼ M. — Roggen loco 126—130 M., guter inländ. 127½—128 M. ab Bahn, pr. April-Mai 128—128¼—128 M., pr. Mai-Juni 128¼—128½—128¼ M., pr. Juni-Juli 129—129¼—129 M., pr. Juli-August 130¼—130½ M., pr. September-Oktober 132¾ M. — Hafer loco 103 bis 140 M., ost- und westpreuß. 114—121 M., pommerscher und uckermärk. 116—122 M., schlesischer und böhmischer 116—121 M., feiner schlesischer, preuß. und pommerscher 126 128 M., russ. 102—104 M. ab Bahn. pr. April-Mai 107¾—108 M., pr. Mai-Juni 110 M. nom., pr. Juni-Juli 112 M. nom. — Gerste loco 110—190 M. — Mais loco 108—117 M., pr. April-Mai 110 M., pr. Mai-Juni 110 M., pr. September-Oktober 112 M. — Kartoffelmehl pr. Febr. 16,50 M. Br., pr. Febr.-März 16,50 M. Br., pr. März-April 16,50 M. Br., pr. April-Mai 16,40 M. Br. — Trockene Kartoffelstärke pr. Febr. 16,50 M. Br., pr. Febr.-März 16,50 M. Br., pr. März-April 16,50 M. Br., pr. April-Mai 16,40 M. Br. — Feuchte Kartoffelstärke pr. Febr. 8,35 M., pr. Febr.-März 8,35 M. — Erbsen loco Futterwaare 118—127 M., Kochw. 148—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 21,50—20 M., Nr. 00 23—21,75 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M., Nr. 0 und 1 17,50—16,50 M., ff. Marken 19,35 M., pr. Febr. 17,35—17,40 M., pr. Febr.-März 17,35—17,40 M., pr. März-April 17,35—17,40 M., pr. April-Mai 17,40—17,45 M. — Rüböl loco ohne Faß 43,5 M., pr. April-Mai 44,7—44,6—44,7 M., pr. Mai-Juni 45 M. — Spiritus loco ohne Faß 37,7 M., pr. Febr. 37,8—38,0 M., pr. Febr.-März 37,8—38,0 M., pr. April-Mai 38,7—38,9 M., pr. Mai-Juni 38,7—38,9 M., pr. Juni-Juli 39,5—39,7 M., pr. Juli-Aug. 40,2—40,4 M., pr. August-Septbr. 40,7 bis 40,9 M.

Magdeburg, 25 Febr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 19,80 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 18,90 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 16,20 M. Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 24,50 M., gem. Melis I. mit Faß 23,25 M. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg pr. Febr. 10,40 M. bez. u. Br., pr. März 10,35 M. bez. u. Br., pr. April 10,62½ M. Gd., 10,67½ M. Br., pr. Mai 10,87½ M. bez., 10,85 M. Gd. Flau. Umsatz 165000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 25. Februar. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 190 Rinder, 849 Schweine (darunter 123 Bakonier und 39 Galizier), 857 Kälber und 343 Hammel. — Von den Rindern wurden nur circa 30 Stück geringer Qualität zu Montagspreisen verkauft. — In Schweinen verlief das Geschäft flauer als am letzten Hauptmarkt. Ausländische Waare hatte keinen nennenswerthen Umsatz, inländische Ia Qualität war überhaupt nicht vertreten und IIa. resp. IIIa. Qualität erzielte nur schwer die zuletzt notirten Preise. — Der Kälberhandel war bei unveränderten Preisen ebenfalls flau. Ia. 40—50, IIa. 28—38 Pf. pr. ℔ Fleischgewicht. — Hammel wurden nicht gehandelt.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 25. Februar. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse:** Birnen 10 bis 20 M., feinste Sorten 20 bis 50 M., Aepfel 6 bis 10 M., Tafeläpfel 10 bis 20 M., feinste Sorten 20—46 M., Wallnüsse 10—26 M., Haselnüsse 18—25 M. pr. Ctr., Apfelsinen 12—20 M., Feigen 18 bis 20 M. pr. Ctr. Citronen 8 bis 16 M., Maronen 10 M. pr. Ctr., Weißfleischige Speisekartoffeln 3,60—3,80 M., Zwiebeln 4—6 M. pr. 100 Kilogramm. Blumenkohl 20—40 M. pr. 100 Stück, Kohlrüben 1,50—2,00 M. pr. Centner, Meerrettig 4—7 M. — **Butter:** (Reine Naturbutter.) Feinste, frische haltbare Tafelbutter (bekannte Marken) Ia. 110—115 M., frische reinschmeckende Tafelbutter IIa. 100—110 M., Tischbutter IIIa. 85—100 M., gewöhnliche Butter IVa. 72—85 M., Koch- und Backbutter Va. 60—72 M., geringste Sorten, Standbutter VIa. 40—60 M. — **Eier:** 2,45 bis 2,50 M. pr. Schock. Kibitzeier auf Lieferung sehr gesucht. — **Käse:** I. Emmenthaler 70—75 M., Schweizer I. 56—63 M., II 50—55 M., III. 30—48 M., Quadrat-Backstein I. fett 20 bis 25 M., II. 12—18 M. Limburger I. 28—32 M., II. 18 bis 22 M., rheinischer Holländer Käse 45—58 M., echter Holländer 60—65 M., Edamer I 65 bis 70 M., II. 56—58 M. Schweizer- und Quadr.-Sahnenkäse sehr begehrt. Zufuhren erwünscht. — **Wild**, männliches: Rehböcke, Ia. (junge, feiste, gut geschossene) 95—110 Pf., IIa. (sehr starke und fehlerhaft zerschossene, geringe) 90—95 Pf., Rothhirsche, Ia. 40—50, IIa. 30—45 Pf., Damwild I. 50—60 Pf., IIa. 30—50 Pf. pr. Pfd., Wildschwein 50—55, 55—65, 65—75 Pf. pr. Pfund, Fasanenhähne 3,60—5 M., Rennthierfleisch 50—60 Pf. pr. Pfd. — **Fleisch:** Regelmäßige Sendungen erwünscht. Rinderviertel 28—36 bis 45 Pf., Kälber im Fell 28—36—48 Pf., Hammel 30—36—41 Pf., Schweine 36—40—45 Pf. pr. Pfd. — **Geflügel:** Geschlachtet. Junge Gänse 7,00—10,00 M. pr. Stück, fette Gänse, 8 bis 10 Pfund schwer, 50 bis 60 Pf., fette Enten 70—80 Pf., fette Puten 65—80 Pf. pr. Pfd., Tauben 35—50 Pf. Poularden 3—4,50—6 M., Hühner 1—2,50 M., Gänsebrüste 0,80—1,20 M. pr. ℔, Gänsekeulen 40—50 Pf. pr. Stück. Mageres Geflügel, geschlachtet, schwer verkäuflich. Geringe und alte Puten 60—70 Pf. pr. ℔. — Geflügel, lebend. Junge Gänse 10—12 M., Hühner 1—1,50 M. — **Fische:** Bratheringe pr. Faß 1,25—1,50 M., russische Sardinen 1,20—1,80 M., Bücklinge 1,20—2,50 M. pr. 100 St. Sprotten 0,85—1,50—2 M. pr. Kiste. Rauchaal 0,90 bis 1,10 M., Ostsee-Räucherlachs 1,00—1,30 M. pr. ℔. Hechte 30—50 M., Karpfen 35—64er 40—58 M., Bleie 15—20—30 M. pr. Ctr. Zander 30—60—80 Pf., Steinbutte 1,20—1,50 M., Seezunge 1,00—1,50 M., Scholle 10—25 Pf., Schellfisch 10—25 Pf., Kabliau 15—25 Pf.

Zucker.

Magdeburg, 25. Februar. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. In der jüngst verflossenen Woche litt das Geschäft unter den politischen Aufregungen, welche die Reichstagswahl in ihrem Gefolge hatte. Obgleich das Angebot recht mäßig war, überstieg es doch den Begehr, da Inland wie Ausland gleich zurückhaltend blieben und verloren Werthe successive für Erstproducte durchschnittlich 10—20 Pf., für Nachproducte 20—40 Pf. der Centner. Die Berichtswoche schließt in ruhiger Tendenz mit nachstehend notirten Preisen. Umgesetzt wurden ca 165 000 Ctr., darunter ein verhältnißmäßig sehr großer Theil Nachproducte.

Raffinirte Zucker hatten auch während der verflossenen Berichtsperiode einen sehr stillen Markt und können nur unbedeutende Umsätze darin gemeldet werden. Die Notirungen stellen sich theilweise zu Gunsten der Käufer.

Melasse effectiv: bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 3,50—3,90 M., 80—82 Brix. excl. Tonne 3,50—3,90 M., geringere Qualität nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,50—3,00 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht) Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96 % 19,50—19,80 M., do. excl., 88° Rendem. 18,50—18,80 M., Nachproducte excl., 75° Rendem. 14,80 bis 16,20 M. für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein, ohne Faß 25,50 M., do. fein ohne Faß 25,25 M., Melis, ffein ohne Faß 25,00 M., Würfelzucker I., mit Kiste 29,25 M., do. II. mit Kiste 25,50 M., Gem. Raffinade I., mit Sack 26,75 M. do. II. mit Sack 23,75—24,50 M. gem. Melis I. mit Sack 23,00 bis 23,25 M., Farin 20,50 bis 22,50 M. für 50 Kilogr.

Wolle.

Berlin, 25. Febr. (Wochenbericht.) Das Geschäft stand während der letzten 8 Tage gänzlich unter dem Einfluß der Wahlbewegung. Außer einem Verkauf von 8—900 Ctr. ungarischen Wollen zu Militärtuchlieferungen nach Oesterreich ist nichts Erwähnenswerthes zu registriren. Die Tendenz ist unverändert fest, die innere Lage des Artikels gesund, und es steht zu erwarten, daß die jüngste Zurückhaltung des Consums wieder lebhafte Bedarfskäufe vorbereitet. Dieser periodischen Zurückhaltung sind die acuten Preisbewegungen zuzuschreiben, welche wir seit Jahresfrist für den Artikel wiederholt erlebten. Das Geschäft in deutschen Wollen auf dem Lande will nicht recht in Fluß kommen, da die Forderungen der Producenten immer noch unconjuncturgemäß sind; da, wo Käufe stattgefunden geschah es meist ohne Rücksicht auf die Werthstufe der dominirenden Colonialwollen, welche nicht gestattet, daß Preise angelegt werden, wie man sie nennen hört.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 25 Februar. Wind: SW.

Angekommen: Jenny (SD), Anderson, London, Güter. — Biene (SD), Jantzen, Aarhus, leer.

Gesegelt: Temis (SD.), Söderberg, Stavanger, Getreide.

26. Februar. Wind: N

Angekommen: Ottokar (SD.), Jeß, Pillau, leer. — Ben Aigen, Taylor, Buckie, Heringe.

Gesegelt: Auguste (SD), Lage, Flensburg, Getreide. — Stettin (SD.), Albrecht, London, Zucker.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann. — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.